



Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung

vom 01.09.2011 bis 31.08.2012

1	Einleitung.....	4
2	Gremien und Jugendreferat	5
2.1	Diözesankonferenz.....	5
2.2	Diözesanleitung	6
2.3	Diözesanarbeitskreis	7
2.4	Wahlausschuss	7
2.5	Jugendreferat	8
3	Interessenvertretung	9
3.1	Kolpingwerk.....	9
3.1.1	Diözesanpräsidium	9
3.1.2	Diözesanvorstand.....	9
3.1.3	Rechtsträger	10
3.2	BDKJ	11
3.2.1	Diözesanversammlung.....	11
3.3	Diözesanleitungsrat.....	11
3.4	Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände	12
3.5	Kolpingjugend Deutschland.....	13
3.5.1	Bundeskonferenz.....	13
3.5.2	Wahlausschuss	14
3.5.3	AG Strukturen.....	15
3.6	Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen.....	15
3.6.1	Landeskonzferenz	15
3.6.2	Landesarbeitskreis	16
4	Begleitung der Regionen.....	17
4.1	Region Borken.....	17
4.2	Region Coesfeld	17
4.3	Münster.....	17
4.4	Region Niederrhein.....	17
4.5	Oldenburger Land.....	18
4.6	Region Recklinghausen	18
4.7	Region Steinfurt.....	18
4.8	Region Warendorf	18
5	Verbandliche Bildungsarbeit.....	19
5.1	Beratungsteam	19
5.2	Angebote	19
5.2.1	Gruppenleitungsausbildung.....	19
5.2.2	Baustein-Angebote	20

5.2.3	Weitere Bildungsangebote	22
6	Angebote für Schulklassen.....	24
6.1	Orientierungstage-Mitarbeiterrunde	24
6.2	Kursangebote	24
6.2.1	Kursangebote der OtMar.....	24
6.2.2	Weitere Projekte.....	26
7	Offene Ganztagschule.....	27
8	Schwerpunkte und Projekte	29
8.1	Schwerpunkt: Bewahrung der Schöpfung.....	29
8.2	Schwerpunkt: Wir sind Kolping?!.....	29
8.3	Prävention von sexuellem Missbrauch.....	30
8.4	Begegnungsprojekt Uganda 2012.....	31
8.5	Kindertag 2012	32
8.6	72-Stunden-Aktion 2013.....	33
8.7	Junge Erwachsene	34
8.8	Politik und Politische Bildung	34
8.8.1	Berlinfahrt	35
9	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	36
9.1	Webseite, Newsletter und Social Media.....	36
9.2	Ko-Pilot	37
9.3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	37
10	Finanzierung.....	39
11	Schlusswort und Ausblick.....	40

Impressum

Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung der
Kolpingjugend Diözesanverband Münster

Anschrift: Gerlever Weg 1
48653 Coesfeld

Telefon: 02541 / 803-471
E-Mail: info@kolpingjugend-ms.de
Web: www.kolpingjugend-ms.de

Herausgeber: Diözesanleitung

1 Einleitung

Liebe Delegierte der Diözesankonferenz und interessierte Leser_innen,

wieder ist ein Jahr rum, wieder ein Jahr voller Ereignisse, Termine und Beschlüsse. Es ist an der Zeit euch einen Einblick in die Arbeit der Diözesanleitung zu geben und euch gegenüber Rechenschaft abzulegen. Über den Rechenschaftsbericht haben wir uns Gedanken gemacht und uns dazu entschlossen, dieses Mal eine andere Struktur zu testen: Zuerst einen kleinen Überblick über die Ereignisse, dann zunächst eine Bewertung der Ereignisse und einen Abschluss mit einem Ausblick für die weitere Arbeitsweise. Wir hoffen, damit eine bessere Lesbarkeit und Strukturierung zu erreichen.

Im letzten Jahr prägten uns vor allem noch die Nachwirkungen von Kanesien. Denn mit der Abschlussveranstaltung in Osterwick war Kanesien noch lange nicht erledigt. Es wurde noch in so mancher Stunde an Kanesien zurückgedacht und auch eine wunderschöne Dokumentation erstellt.

Das war aber nicht das einzige Thema, denn neben Kanesien prägte den Verband auch das Begegnungsprojekt Uganda, welches im August erfolgreich durchgeführt wurde. Dies erforderte ebenfalls viel Aufmerksamkeit und Vorbereitung. Von diesem Projekt wird man in nächster Zeit sicherlich noch viel berichtet bekommen, denn für die Teilnehmer war diese Reise ein ganz besonderes Erlebnis.

Ein Thema, welches häufig auf der Tagesordnung stand und Arbeit in Anspruch genommen hat, war die Prävention von sexuellem Missbrauch. Dies wird uns wohl auch in den nächsten Monaten beschäftigen, sowohl auf Bundesebene als auch auf Diözesan- und Ortsebene.

Trotz der teilweise auch sehr schwierigen Themen waren wir uns doch häufig schnell einig und hatten viel Spaß bei der Arbeit. Sowohl in den Sitzungen, als auch darüber hinaus beim gemütlichen Austausch oder im Gespräch mit anderen Jugendverbänden im BDKJ, oder auch zu den anderen Kolpingjugenden in ganz Deutschland.

Ein Jahr voller Ereignisse und Entscheidungen, aber auch ein Jahr voller Spaß und Erfahrungen, die wir persönlich gemacht haben. Wir möchten uns bei allen, die zu unserer Arbeit beigetragen und uns tatkräftig unterstützt haben, bedanken. Wir alleine hätten die wunderbare Leistung nicht alleine auf die Beine stellen können. Vielen Dank!

Eure Diözesanleitung

2 Gremien und Jugendreferat

2.1 Diözesankonferenz

Simon Handrup

Bericht

Im Berichtszeitraum fanden zwei Diözesankonferenzen in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld statt. Die Herbstkonferenz tagte im Oktober 2011, die Frühjahrskonferenz im April 2012. Jeweils rund 50 Delegierte und Gäste nahmen an den ereignisreichen Wochenenden teil.

Ein Motto der Herbstkonferenz könnte man mit Abschied und Neubeginn betiteln. Präses Dirk Holtmann wurde in Richtung Osterwick verabschiedet, Wolfgang Rahe hat nach jahrelanger Leitung des Jugendreferates an den kurz zuvor als ehrenamtlichen Diözesanleiter zurückgetretenen Benedikt Vollmer übergeben. Aber auch Wolfgang ist dem Kolpingwerk nicht verloren gegangen, so hat er doch das neu gegründete Referat Schule und OGS in der Diözesangeschäftsstelle übernommen. Sarah Hönisch wurde als Diözesanleiterin wiedergewählt.

Der inhaltliche Schwerpunkt lag durch das Ende des Verbandsspiels „Kanesien“ bei der Frage, wie soll es weitergehen? Nach umfangreichen Diskussionen wurde die Weiterarbeit am Schwerpunktthema „Bewahrung der Schöpfung“ beschlossen. Ein Spinnerkreis soll sich mit dem Thema auseinandersetzen und auf der nächsten Konferenz Vorschläge unterbreiten.

Des Weiteren traf die Konferenz Beschlüsse zur zukünftigen Verwendung ökosozialer und regionaler Produkte bei Konferenzen und weiteren Veranstaltungen der Kolpingjugend.

Im Frühjahr gab es erneut personelle Veränderungen: Sarah Hönisch ist von Ihrem Amt als Diözesanleiterin zurückgetretenen. Ihr nach folgte Selina Kraskes aus Enniger. Auch Simon Handrup aus Ascheberg wurde neu in die Diözesanleitung gewählt. Den Diözesanarbeitskreis unterstützen seit dem neu: Alexandra Spiekermann, Paul Schroeter und Andre Piekatz.

Das Schwerpunktthema „Bewahrung der Schöpfung“ wurde abgelöst. Ein auf der Herbstkonferenz eingesetzter Spinnerkreis hatte verschiedene Ansätze entwickelt wie mit dem Thema weiter verfahren werden kann. Als zukünftiges Schwerpunktthema entwickeln DAK und DL Ansätze zur Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis der Kolpingjugend und der Imagekampagne des Kolpingwerkes. Hierzu wurde der Spinnerkreis Schwerpunktthema wieder aktiviert.

Bewertung

Es ist ein gutes Signal, dass die Diözesankonferenzen in der letzten Zeit regelmäßig sehr gut besucht sind.

Aber nicht nur die Zahlenmäßig gute Beteiligung sondern auch die Ideeneinbringung der Teilnehmer, die Diskussionsbereitschaft und das gute Miteinander sind ein gutes Zeichen für einen aktiven Jugendverband. Es sind immer wieder neue Teilnehmer und neue Ortsgruppen vertreten. Dies freut uns besonders und bestätigt uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ausblick

Der stetige Zuwachs an Teilnehmern aus verschiedenen Ortsgruppen soll auch weiterhin ein Ziel für die Diözesankonferenzen sein, welches von DAK und DL aber auch von euch als Ortsgruppe verfolgt

wird. Im vergangenen Jahr wurde durch eine Postkartenaktion auf die Diözesankonferenz aufmerksam gemacht, für das nächste Jahr wird derzeit eine neue „Marketingaktion“ entwickelt.

2.2 Diözesanleitung

Selina Kraskes

Im Berichtszeitraum waren Sarah Hönisch, Maximiliane Rösner, Benedikt Vollmer, Simon Handrup und Selina Kraskes sowie Diözesanpräses Dirk Holtmann (bis November 2011) und Diözesanpräses Franz Westerkamp (seit November 2011) stimmberechtigte Mitglieder in der Diözesanleitung.

Die Jugendreferenten Jens Effkemann und Wolfgang Rahe (bis Herbst 2011) begleiteten die Diözesanleitung beratend.

Benedikt Vollmer schied im Herbst 2011 nach 4 Jahren aus dem Amt des Diözesanleiters aus um die Leitung des Jugendreferats zu übernehmen. Somit begleitete er die Diözesanleitung seit Herbst 2011 beratend.

Sarah Hönisch schied im Frühjahr 2012 nach 2,5 Jahren aus dem Amt der Diözesanleiterin aus. Selina Kraskes und Simon Handrup wurden im Frühjahr 2012, nach vorgehender Tätigkeit im Diözesanarbeitskreis, von der Diözesankonferenz in die Diözesanleitung gewählt.

Im Berichtszeitraum hat die Diözesanleitung in regelmäßigen Sitzungen (alle drei bis vier Wochen, nach Bedarf häufiger) getagt. Neben den regelmäßigen Sitzungen gab es im Frühjahr 2012 nach der Frühjahrs-Diözesankonferenz ein Klausurwochenende.

Themen der Diözesanleitung waren insbesondere die Vor- und Nachbereitung der Diözesankonferenzen, der Sitzungen des Diözesanarbeitskreises sowie die inhaltliche Arbeit an den unterschiedlichen Schwerpunkten.

Dabei haben sowohl das Schwerpunktthema "Wir sind Kolping?!" passend zur Imagekampagne des Kolpingwerkes (Beschluss Frühjahrs-Diözesankonferenz 2012), die Abschlussveranstaltung des Verbandsspiels "Kanesien - auf der Suche nach morgen!" im Herbst 2011, die Auseinandersetzung mit dem Kindertag, der im Juni 2012 stattfinden sollte, aber aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden musste, als auch das Begegnungsprojekt "Uganda 2012" eine große Rolle gespielt. Dazu kam in den letzten Monaten auch der Bereich der "Prävention von sexuellem Missbrauch".

Die tagesaktuellen Abstimmungen des gemeinsamen Vorgehens im Rahmen der unterschiedlichen Aktivitäten des Diözesanverbandes einschließlich der Abstimmung bezüglich der Interessensvertretung stellen hier bereits einen großen Teil der Arbeit dar.

Neben den regelmäßigen Sitzungen stellt der nahezu tägliche Kontakt per E-Mail, regelmäßiger telefonischer Kontakt und zunehmend auch die Abstimmung über soziale Netzwerke (Facebook) eine wichtige Arbeitserleichterung und Beschleunigung der Zusammenarbeit dar.

Bewertung

Natürlich wünschen wir uns, dass wir noch weitere engagierte Kandidaten für die Diözesanleitung finden. Im Moment sind wir zu dritt, wobei insgesamt sechs Plätze der Diözesanleitung zur Verfügung stehen. Das Verbandsspiel ist sehr gut gelaufen. Wir haben sogar durch "Kanesien" neue Teilnehmer für die Diözesankonferenzen gewonnen. Hier auch nochmal einen großen Dank an alle, die uns bei diesem erfolgreichen Spiel unterstützt haben. Leider musste aber der Kindertag auch im zweiten Anlauf wieder abgesagt werden obwohl die Vorbereitungen in vollem Gange waren.

2.3 Diözesanarbeitskreis

Benedikt Vollmer

Bericht

Der Diözesanarbeitskreis hat im Berichtszeitraum in drei Sitzungen und einem Klausurwochenende getagt. Gegenstand der Sitzungen waren insbesondere die Vor- und Nachbereitung der Diözesankonferenzen, die Bearbeitung konkreter Themen und Projekte (insbesondere die Entwicklungen zum Schwerpunktthema) sowie das Thema Regionalisierung.

Mitglied im Diözesanarbeitskreis waren im Berichtszeitraum Selina Kraskes (Kolpingjugend Enniger), Simon Handrup (Kolpingjugend Ascheberg) (beide bis zur Frühjahrs-Diözesankonferenz 2012 als freie Mitglieder, dann DL), André Piekatz (Kolpingjugend Saerbeck, seit Frühjahr 2012), Alexandra Spiekermann (Kolpingjugend Osterwick, für den Ko-Pilot, seit Frühjahr 2012), Anna-Elisabeth Nienhaus (Kolpingjugend Münster-Zentral, seit Herbst 2011), Petra Behrens und Christopher Robke (beide für den Landesverband Oldenburg), Dennis van Deenen (Kolpingjugend Osterwick), Leona Blesenkemper (Kolpingjugend Gescher, bis Frühjahr 2012), Michael König (Kolpingjugend Ascheberg) Johannes Wilde (für die OtMar), Paul Schroeter (Kolpingjugend Enniger, seit Frühjahr 2012). Weiterhin sind die Mitglieder der Diözesanleitung geborene Mitglieder im Diözesanarbeitskreis.

Bewertung

Leider ist, bedingt durch die hohe Fluktuation bzw. die regelmäßige Neubesetzung von Plätzen im Diözesanarbeitskreis, die Arbeit von stetiger Einarbeitung und Neukonstituierung geprägt. Während der Diözesanarbeitskreis eine wichtige Aufgabe zur Entlastung der Diözesanleitung, Übernahme einzelner Aufgaben im Rahmen der regulären Projekte und Aktivitäten sowie insbesondere zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Diözesankonferenzen übernimmt, gestaltet sich insbesondere die konkrete Übernahme von langfristigen Aufgaben als schwierig.

Ausblick

Ziel der Diözesanleitung ist es, in den nächsten Monaten die Aufgaben von Diözesanleitung und Diözesanarbeitskreis deutlicher zu beschreiben, voneinander abzugrenzen und über eine Veränderung der Strukturen im Sinne der obenstehenden Feststellungen nachzudenken. Insbesondere die Länge der Amtszeiten und die Gewinnung von Freiwilligen für konkrete Aufgaben innerhalb des Diözesanarbeitskreises sind hier zu nennen.

2.4 Wahlausschuss

Maximiliane Rösner

Bericht

Im Berichtszeitraum traf sich der Wahlausschuss jeweils zu einem Treffen vor der Diözesankonferenz, um Kandidatenvorschläge zu besprechen und Ideen auszutauschen sowie Absprachen über Gespräche mit potentiellen Kandidaten zu führen. Außerdem traf sich der Wahlausschuss jeweils eine Woche vor der Konferenz selber mit allen Kandidat(inn)en zu einem Wahlausschussessen, um die Kandidatinnen und Kandidaten besser kennen zu lernen und letzte Fragen vor einer Kandidatur zu klären.

Im Berichtszeitraum waren für den Wahlausschuss Simon Fels (Kolpingjugend Saerbeck), David Hambrügge (Kolpingjugend Osterwick) und Maximiliane Rösner für die Diözesanleitung tätig.

Bewertung

Die Arbeit im Wahlausschuss war immer sehr produktiv und von viel Einigkeit geprägt. Die Zusammensetzung des Wahlausschusses mit Mitgliedern aus der Ortsebene bietet eine gute Möglichkeit einen großen Überblick über potentielle Kandidaten zu haben.

Ausblick

Die Treffen des Wahlausschusses waren immer sehr kurz vor der Diözesankonferenz. In Zukunft könnte man darüber nachdenken zwei Treffen zu machen –jeweils eins nach der Diözesankonferenz und jeweils eins vor der nächsten Diözesankonferenz, um einen besseren Überblick zu haben und schon erste Gespräche mit Personen zu führen. Dies hat den Vorteil, dass es möglich ist, Personen als Gäste zu bestimmten Sitzungen einzuladen und Ihnen damit einen anderen und besseren Einblick in die Arbeit des Ehrenamtes zu geben.

Weiterhin könnte man versuchen eine Wahlausschreibung kurz nach der Diözesankonferenz zu veröffentlichen, um so auch Kandidatenvorschläge außerhalb des Wahlausschusses zu bekommen.

2.5 Jugendreferat

Benedikt Vollmer

Bericht

Der Berichtszeitraum war geprägt von Veränderungen im Jugendreferat, aber auch in der gesamten Diözesangeschäftsstelle. Der neue Name Diözesangeschäftsstelle für das ehemalige Diözesansekretariat deutet auf die Veränderungen hin, in deren Umstrukturierung im Mai 2012 das Amt des neuen Diözesangeschäftsführers von Uwe Slüter angetreten wurde.

Im Jugendreferat trat kurz nach der Herbst-Diözesankonferenz 2011 Benedikt Vollmer die Stelle als Leiter des Jugendreferates an. Die Stelle wurde im Sommer 2011 ausgeschrieben, da der Bereich Offene Ganztagschule/Schulsozialarbeit in den vergangenen Jahren zunehmend ausgebaut und seit 2011 vollständig und ausschließlich von Wolfgang Rahe übernommen wird.

Im Frühjahr 2012 wurde die Einrichtung einer Stelle für eine/n Freiwillige/n im Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst im Jugendreferat beschlossen. Mit Pia Brinkmann konnte zu September 2012 die Stelle erstmalig besetzt werden.

Jens Effkemann, seit Mai 2008 im Jugendreferat als Jugendbildungsreferent für Verbandsarbeit und insbesondere die verbandliche Bildungsarbeit tätig, hat zu Mitte Oktober 2012 gekündigt, so dass zum Zeitpunkt der Berichterstellung die Stelle bereits ausgeschrieben ist.

Bewertung

Mit Blick auf die Neubesetzung der Stelle Leitung Jugendreferat ist positiv festzustellen, dass hierdurch die Zusammenarbeit im Jugendreferat und mit den Gremien verbessert werden konnte. Dies lässt sich insbesondere an der Bündelung der Aufgaben festmachen, welche bis Herbst 2011 übergangsweise durch Honorarkräfte übernommen wurden und damit einen hohen Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand erforderten. Aber auch in den weiteren Gremien und Arbeitskreisen gibt die Neubesetzung der Stelle und eigenständige Betreuung des Bereiches Schule mehr Möglichkeiten zur effizienten Zusammenarbeit. Die Einrichtung der FSJ-Stelle soll im Frühjahr 2013 erneut geprüft werden.

3 Interessenvertretung

3.1 Kolpingwerk

3.1.1 Diözesanpräsidium

Simon Handrup

Das Diözesanpräsidium ist der geschäftsführende Vorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster. In den Sitzungen, die im Abstand von 3 bis 4 Wochen stattfinden, werden aktuelle Themen des Verbandes erörtert und personelle und wirtschaftliche Fragen diskutiert. Neben der Verbandsleitung gehören zwei Mitglieder der Diözesanleitung der Kolpingjugend dem Präsidium an.

Bericht

Im Berichtszeitraum wurde die Vertretung der Kolpingjugend im Präsidium von Sarah Hönisch (bis April 2012), Selina Kraskes und Simon Handrup (beide ab Mai 2012) wahrgenommen.

Die Aufgaben des Präsidiums waren: Vor- und Nachbereitung der Diözesanvorstandssitzungen, der Diözesanversammlung und der Vorsitzendentagung. Ebenfalls wurde das Thema Schule und OGS / Kontaktmöglichkeiten mit der Kolpingjugend thematisiert. Des Weiteren wurden alle aktuellen Themen des Kolpingwerkes im Präsidium besprochen und weiter bearbeitet.

Bewertung

Die Diözesanleitung wird in dieses Gremium seitens der Verbandsleitung sehr gut eingebunden, erfährt somit Aktuelles sehr früh und wird auch bei der Entscheidungsfindung ernst genommen.

Die doppelte Vertretung der Kolpingjugend im Diözesanpräsidium ist positiv zu sehen, jedoch nicht zwingend bei jeder Sitzung notwendig.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr wird die Diözesanleitung mit Sitz und Stimme die Interessen der Kolpingjugend im Präsidium vertreten. Insbesondere das Thema Schule/OGS scheint uns dabei ein sehr wichtiger Punkt zu sein, der für alle Ortsgruppen von Interesse sein könnte.

3.1.2 Diözesanvorstand

Simon Handrup

Im Diözesanvorstand sind neben der Verbandsleitung die Vorsitzenden der Diözesanfachausschüsse und der Regionalverbände (Kreisverbände, Stadtverband Münster, Gebietsverband Land Oldenburg) sowie vier Diözesanleiter/-innen der Kolpingjugend vertreten. Neben dem Austausch über die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen werden hier auch grundsätzliche Entscheidungen für das Kolpingwerk Diözesanverband Münster getroffen.

Bericht

Der Diözesanvorstand war im Berichtszeitraum für die Kolpingjugend durch Sarah Hönisch (bis April 2012), Selina Kraskes und Simon Handrup (beide ab Mai 2012) besetzt. Thematisiert wurden die Entwicklungen in den Diözesanfachausschüssen, Entwicklungen in den Regionen und die Vorbereitung von Diözesanversammlung und Vorsitzendentagung. Ein weiteres großes Thema war die Vorbereitung

der Bundesversammlung in Fulda. Das Thema Schule/OGS wurde auch im Vorstand diskutiert, für die weitere Entwicklung aber wieder ans Präsidium zurückgegeben.

Ein derzeit aktuelles Thema ist auch die Auseinandersetzung mit der Entwicklung unserer Ferienstätten in Salem und Olpe. Durch die Umstrukturierungen in der Diözesangeschäftsstelle und in den Rechtsträgern waren die Sitzungen geprägt von organisatorischen Dingen.

Bewertung

Die Diözesanleitung hat durch die Mitarbeit im Diözesanvorstand einen guten Einblick in die weiteren Gliederungen des Verbandes. Die Arbeit im Vorstand ist geprägt vom gegenseitigen Respekt und guter Einbindung der Kolpingjugend. Bei jugendrelevanten Themen wird stets die Meinung der Kolpingjugend eingeholt bevor Entscheidungen getroffen werden.

Ausblick

Die Mitarbeit der Diözesanleitung soll auch im folgenden Jahr in gleichem Maße stattfinden. Nach Abschluss der Umstrukturierungsprozesse hoffen wir, dass in Zukunft der inhaltliche Teil wieder den größeren Teil der Arbeit einnimmt.

3.1.3 Rechtsträger

Maximiliane Rösner

Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster unterhält zur Durchführung der verbandlichen Arbeit unterschiedliche Einrichtungen und Rechtsträger. Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V. verwaltet die Mittel der Kolpingjugend und ist Anstellungsträger für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugendreferat.

Bericht

Im letzten Jahr wurde die Vertretung der Kolpingjugend von Sarah Hönisch (bis April 2012) und Maximiliane Rösner wahrgenommen. Anfang 2012 wurden beide zunächst in die Mitgliederversammlung des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster e.V. aufgenommen. In der folgenden Sitzung wurde Maximiliane Rösner weiterhin in den Vorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster e.V. gewählt.

Leider konnte im Berichtszeitraum nicht an allen Sitzungen der Mitgliederversammlung teilgenommen werden.

Bewertung

Im Rechtsträger werden wir als Mitglied für die Jugend wahr- und ernstgenommen. Nachfragen zu der, doch ziemlich komplexen Situation, werden ausführlich und gerne beantwortet, so dass es zwar am Anfang nicht ganz leicht war, aber dennoch ein guter Start ermöglicht wurde.

Unserer Anmerkungen werden zur Kenntnis genommen und bei Entscheidungen berücksichtigt, so dass sich sagen lässt, dass wir im Gremium wahrgenommen und auch respektiert werden.

Ausblick

Leider war es Maximiliane Rösner im Berichtszeitraum nicht möglich an allen Sitzungen der Mitgliederversammlung teilzunehmen, dies konnte bis April durch Sarah Hönisch ausgeglichen werden.

Die Protokolle waren eine ausreichende Informationsquelle, aber dennoch ist dies kein Optimalzustand. Es wäre daher aus Sicht der Jugend begrüßenswert wieder den zweiten Platz in der Mitgliederversammlung besetzen zu können, was ab der Herbst-Diözesankonferenz sichergestellt wird.

3.2 BDKJ

Der Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) ist ein Dachverband für verschiedene Jugendverbände im Diözesanverband. In diesem ist auch die Kolpingjugend Diözesanverband Münster Mitglied. Hauptaufgabe des BDKJ ist es, die gemeinsamen Interessen der Verbände zusammengeschlossen zu vertreten und sich dafür einzusetzen.

3.2.1 Diözesanversammlung

Die Diözesanversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ im Bistum Münster. Stimmberechtigt sind Vertreter/-innen der Mitglieds- sowie Kreis- und Regionalverbände. Die Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist mit vier Stimmen stimmberechtigt. (Aus 2011)

Bericht

Die Versammlung des BDKJ tagte im Berichtszeitraum zwei Mal. Am 9. und 10. März auf der Jugendburg Gemen zur ordentlichen Versammlung, bei der die vier Stimmen durch Simon Handrup, Sarah Hönisch, Benedikt Vollmer und Maximiliane Rösner wahrgenommen wurden. Auf der Tagesordnung standen der Rechenschaftsbericht, Entscheidungen zum Erwartungsprozess sowie Abstimmungen über das neue Layout der neuen Zeitschrift BDKJ.Pool und des Logos. Weiterhin wurde auf der Versammlung Lukas Tekampe als Nachfolger von Markus Hoffman gewählt und Petra Steeger kündigte ihren Rücktritt vom Amt als Diözesanvorsitzende an bzw. trat zu Juli 2012 zurück.

Der Rücktritt machte eine zweite, außerordentliche Diözesanversammlung notwendig, die am 4. Juni in Münster tagte. Die vier Stimmen wurden dieses Mal von Simon Handrup, Paul Schroeter, Selina Kraskes und Maximiliane Rösner wahrgenommen. Kerstin Stegemann wurde zur Nachfolgerin von Petra Steeger gewählt.

Bewertung

Die Diözesanversammlung ist immer wieder eine gute Gelegenheit, um mit anderen Verbänden in Kontakt zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Außerdem wird das Programm und die Richtung des Dachverbandes aktiv mitgestaltet.

Ausblick

In Zukunft sollte weiterhin versucht werden alle Stimmen in der Versammlung wahrzunehmen, um bei Abstimmungen und Wahlen die Kolpingjugend angemessen zu beteiligen und den Dachverband mitzugestalten.

3.3 Diözesanleitungsrat

Maximiliane Rösner

Der Diözesanleitungsrat setzt sich zusammen aus den Vertreter/-innen der Mitgliedsverbände und den Kreis- bzw. Regionalverbänden des BDKJ mit jeweils einer Stimme sowie dem BDKJ Diözesanvorstand.

Bericht

Der Diözesanleitungsrat tagt zwischen der einmaligen Diözesanversammlung mit allen Mitgliedsverbänden. Die Vertretung wurde von Maximiliane Rösner wahrgenommen. Es fanden vier Sitzungen und ein Klausurtag im November statt.

Der DLR ist ein Entscheidungsgremium zu inhaltlichen Gegenständen des BDKJ. Auf der Tagesordnung stand im Berichtszeitraum regelmäßig die 72-Stunden-Aktion, Prävention von sexuellem Missbrauch und der Erwartungsprozess. Da der DLR hauptsächlich ein Entscheidungsgremium ist, ist es nur beschränkt möglich inhaltlich zu arbeiten, weswegen ein Klausurtag angesetzt wurde, um sich intensiv Zeit zu nehmen für den Erwartungsprozess, der nicht hektisch erfolgen soll.

Bewertung

Auch im DLR findet ein guter Austausch statt. Der Austausch findet nur in der Sitzung selber statt und selten in einem informellen Teil nach der Sitzung, zu dem der Vorstand jedes Mal einlädt. Viele Verbändler_innen kommen von außerhalb und machen sich nach der Sitzung schnell auf den Weg nach Hause. Das ist schade, aber verständlich.

Der Klausurtag war ebenfalls eine gute Möglichkeit zum Austausch zwischen den Verbänden und eine andere Art der Arbeit, denn es wurde inhaltlich gearbeitet.

Ausblick

Der Austausch als auch der Informationsgehalt der Sitzungen sind gut und wichtig für die verbandliche Arbeit, um einen Blick über den Tellerrand zu anderen Verbänden zu werfen. Es ist abzuwarten, in wie weit der DLR in seiner momentanen Struktur erhalten bleibt, denn die inhaltliche Arbeit wurde als sehr positiv bewertet und bei der BDKJ Diözesanversammlung bereits der Wunsch geäußert, dass der DLR häufiger inhaltlich bzw. methodisch arbeitet.

3.4 Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände

Benedikt Vollmer

In der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände tagen die Vertreterinnen der Mitgliedsverbände im BDKJ, die Kolpingjugend ist mit einer Stimme stimmberechtigt.

Bericht

In der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände des BDKJ stellt sich jeweils ein Mitgliedsverband den anderen Mitgliedsverbänden vor und auch der gegenseitige Austausch über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Entwicklungen in den Verbänden hat aufgrund der unterschiedlichen Situationen aber auch vielen gemeinsamen/ähnlichen Themen eine große Bedeutung. Überdies werden in der Diözesankonferenz die Entwicklungen im Bereich des Kirchlichen Jugendplans beobachtet, diskutiert und (falls notwendig) Vorschläge zu Änderungen an das Bistum beschlossen. Im vergangenen Jahr wurde eine solche Änderung als Vorschlag an das Bistum herangetragen (und auch vom Bistum in den kirchlichen Jugendplan übernommen). Nach dieser Änderung wird der BDKJ zukünftig, aufgrund seiner besonderen Situation als Dachverband, mit einer pauschalen Förderung, welche mit einem (regelmäßig zu bestimmenden) Prozentsatz (von der Gesamtsumme der Förderung durch das Bistum) ermittelt wird, gefördert. Weiterhin wurden die Grenzen für die Verteilung von Punkten (welche letztlich zur Zuweisung von Mitteln führt) insofern geändert, als dass der demographische Wandel und die Fusionierungen/der Zusammenschluss von Pfarrgemeinden (und damit auch häufig Pfarrgruppen) stärker berücksichtigt wird.

Im Berichtszeitraum fanden (aufgrund der obenstehenden Änderungen) insgesamt drei Konferenzen, und eine AG Sitzung zur Vorbereitung der Änderungen des Kirchlichen Jugendplans, statt. Die Vertretung der Kolpingjugend wurde bei zwei Konferenzen und der Sitzung zur Vorbereitung der Änderungen am kirchlichen Jugendplan durch Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) übernommen, da eine ehrenamtliche Vertretung nicht möglich war und die Thematik eine Beteiligung des zuständigen Referenten für sinnvoll erachtet wurde. Bei der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände im Frühjahr/Sommer 2012 konnte terminbedingt und kurzfristig krankheitsbedingt niemand teilnehmen.

Bewertung

Die Kolpingjugend hat den Änderungen des kirchlichen Jugendplans, aufgrund der „Sonderrolle“ des BDJ zugestimmt bzw. maßgeblich die Änderungen mitgetragen. Das vergangene Jahr zeigt die Aufgabe und Rolle dieses Gremiums, der Austausch und die Möglichkeit zur Gestaltung der Rahmenbedingungen für das gemeinsame Handeln wird positiv bewertet.

Ausblick

Auch in diesem Gremium erscheint zukünftig eine stärkere ehrenamtliche Vertretung sinnvoll, wenngleich die besprochene Thematik eine notwendige Vernetzung mit der Geschäftsführung für den Bereich des Kirchlichen Jugendplans deutlich macht.

3.5 Kolpingjugend Deutschland

3.5.1 Bundeskonferenz

Maximiliane Rösner

Die Bundeskonferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium, dem die Beratung und Beschlussfassung über alle betreffenden Angelegenheiten obliegt. Die Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist mit fünf Delegierten stimmberechtigt.

Bericht

Die Bundeskonferenz der Kolpingjugend tagte zweimal, einmal vom 23. bis 25. September. 2011 in Bonn, sowie vom 2. bis 5. März. 2012 in Regensburg. Auf beiden Konferenzen war der DV durch Sarah Hönisch und Maximiliane Rösner vertreten.

In Bonn ging es inhaltlich vor allem um die Strukturänderungen, welche mit der Bundesversammlung im Oktober 2012 vorgenommen werden sollen. Ein großer Block beschäftigte sich mit der AG Kindeswohl zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch, wo erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorgestellt wurden. Es sollen ein Krisenleitfaden sowie eine Notfallscheckkarte erarbeitet und zur Kursarbeit in den Diözesanverbänden zur Verfügung gestellt werden.

In Regensburg ging es auch um Strukturen, jedoch widmete man sich größtenteils wieder der inhaltlichen Arbeit. Es ging um das Thema Rechtsextremismus und wie wir damit umgehen sollten. Auf der Konferenz wurde eine Stellungnahme dazu beschlossen und veröffentlicht.

In Bonn wurde Florian Liening-Ewert als Bundesleiter wiedergewählt, in Regensburg fanden keine Wahlen statt.

Bewertung

Nicht nur ein Austausch zwischen verschiedenen Verbänden, sondern auch ein Austausch zwischen den einzelnen Diözesanverbänden der Kolpingjugend ist immer wieder interessant und ergebnisreich. Diese Möglichkeit bietet die Bundeskonferenz immer, sowohl im informellen Teil am Abend, als auch beim Markt der Möglichkeiten, der traditionell immer am Samstag nach dem Mittagessen ist.

Schade ist, dass nur jeweils zwei der fünf möglichen Stimmen für den Diözesanverband Münster wahrgenommen werden konnten. Leider war dies jedoch durch die Besetzung der Diözesanleitung nicht anders möglich.

Ausblick

Die Bundeskonferenz hat in Bonn ein Delegationsprinzip beschlossen, nach dem, wenn es durch die Bundesversammlung im Oktober 2012 genehmigt wird, auch Personen, die nicht Diözesanleiter_in sind, an der Bundeskonferenz teilnehmen und eine Stimme für den DV wahrnehmen können. Im Hinblick darauf, sind wir zuversichtlich, dass es uns bald nicht nur möglich ist durch mehr Diözesanleiter_innen sondern auch durch andere Delegierte mehr Stimmen wahrzunehmen.

Weiterhin würde es uns freuen, wenn der Diözesanverband Münster nach der Bundesversammlung Oktober 2012 nicht nur fünf, sondern insgesamt bis zu sechs Stimmen wahrnehmen kann. Durch ein neues Berechnungsverfahren soll die Stimmanzahl auf die Mitgliedsstärke der DVs angeglichen werden, womit unsere Anzahl von fünf auf sechs steigt. Mit dem neuen Berechnungsprinzip lässt sich die Anzahl der Mitglieder genauer auf die Anzahl der Stimmen umlegen.

Ansonsten ist es wünschenswert, dass man sich zukünftig wieder den inhaltlichen Themen widmet, da die Strukturfragen jedes Mal einen großen Teil der Konferenz ausmachten.

3.5.2 Wahlausschuss

Zuständig: Maximiliane Rösner

Bericht

Im Wahlausschuss der Bundesebene wurde für den Diözesanverband Münster, auch stellvertretend für den Landesverband Westfalen, Maximiliane Rösner seit der Bundeskonferenz in Bonn tätig. Zunächst nur für ein halbes Jahr, das Amt wurde auf der Bundeskonferenz in Regensburg durch eine Wiederwahl verlängert, bis zur Bundeskonferenz in Osnabrück (21. bis 23. September 2012). In regelmäßigen Telefonkonferenzen tauschten sich die Mitglieder über mögliche Kandidaten und Kandidatinnen aus und führten außerhalb dessen Gespräche mit potenziellen Kandidaten und Kandidatinnen. Leider gestaltete es sich schwierig Leute für die Ämter auf Bundesebene zu begeistern, so dass es im Berichtszeitraum keine Wahlen auf Bundeskonferenzen gab.

Bewertung

Der Landesverband NRW versuchte bisher ein Mitglied im Wahlausschuss zu positionieren, um präsent zu sein und aktive Gestaltung des Verbandes zu unterstützen. Die Arbeit im Ausschuss war zwar wenig erfolgreich, aber sehr engagiert.

Ausblick

Zukünftig würde es sich anbieten aus dem Landesverband eine Person zu benennen, die sich im Wahlausschuss engagiert, was momentan aber aus mangelnden Ressourcen nicht möglich ist.

3.5.3 AG Strukturen

Zuständig: Benedikt Vollmer

Bericht

Auf Anfrage der Bundesleitung der Kolpingjugend Deutschland hat Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat, zuvor bereits ehrenamtlich Mitglied in der Arbeitsgruppe) auch weiterhin in der Arbeitsgruppe (AG) Strukturen der Kolpingjugend Deutschland mitgearbeitet.

Bewertung

Mit Blick auf die Mitarbeit seit Gründung der Arbeitsgruppe sowie die intensive Bearbeitung von Themen erschien es sinnvoll auch weiterhin Benedikt Vollmer in diese Arbeitsgruppe zu entsenden.

Ausblick

Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Strukturen endete mit der Auflösung der Arbeitsgruppe zur Bundeskonferenz im Herbst 2012. Die angestoßenen Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Arbeit und Strukturen im Diözesanverband Münster, welche uns im kommenden Jahr erneut beschäftigen werden (Änderung Wahl- und Geschäftsordnung zur Einbettung des Delegationsprinzips zu Bundeskonferenzen).

3.6 Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen

Die Kolpingjugend Nordrhein-Westfalen setzt sich aus den fünf Diözesanverbänden Aachen, Paderborn, Köln, Münster und Essen zusammen. Der Landesverband dient als Vernetzungs- und Abstimmungsebene gegenüber dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Nordrhein-Westfalen sowie dem Bundesverband und zur Durchführung landespolitischer Aktivitäten.

3.6.1 Landeskonzferenz

Zuständig: Maximiliane Rösner

Bericht

Die Landeskonzferenz tagte im Berichtszeitraum zweimal, am 22. November 2011 und am 1. und 2. Juni 2012. An der Landeskonzferenz im November nahmen Sarah Hönisch und Maximiliane Rösner teil. Zu der Landeskonzferenz im Juni war es leider keinem möglich teilzunehmen.

Auf der ersten Landeskonzferenz wurde eine veränderte WGO beschlossen und inhaltlich ging es auf der zweiten Landeskonzferenz um das Thema Rechtsextremismus, was von der Bundeskonferenz in Regensburg aufgegriffen wurde. Das Thema Rechtsextremismus soll auch auf die Landes- bzw. Diözesanebene getragen werden.

Leider wurde niemand gefunden, der die Landesleitung übernehmen wollte. Nachdem Till Oster als Landesleiter im November 2011 ausgeschieden ist, konnte kein Ersatz gefunden werden. Bis zum Berichtsschluss hat Dorothee Rudolphi (Diözesanleiterin im Diözesanverband Paderborn) die Leitung kommissarisch übernommen.

Bewertung

Schade, dass an der zweiten Landeskonzferenz keiner teilnehmen konnte. Dennoch wird das Thema weiterhin im Landesarbeitskreis behandelt, so dass wir uns dort noch einbringen können.

Ausblick

Es wäre schön, wenn sich wieder eine Landesleitung finden ließe, damit die anstehende Arbeit nicht von Diözesanleiter_innen übernommen werden muss und dadurch auch eine ganze andere Sitzungskultur gepflegt werden kann.

3.6.2 Landesarbeitskreis

Zuständig: Maximiliane Rösner

Die Sitzungen fanden in den Räumen der Kolpingsfamilie Essen-Zentral statt und wurden von Sarah Hönisch und Maximiliane Rösner besucht.

Neben dem DV Münster nahmen regelmäßig Diözesanleiter_innen aus dem DV Paderborn, DV Aachen, DV Essen teil.

Zur den Themen gehörten unter anderem die Vor- und Nachbereitung der Bundeskonferenzen, sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen den Diözesanverbänden.

Bewertung

Ähnlich wie beim BDKJ und der Bundeskonferenz, wird auch hier der Austausch sehr geschätzt. Gerade vor Bundeskonferenzen erwies es sich als besonders wertvoll, die thematischen Schwerpunkte sowie Anträge vorher mit anderen Stimmberechtigten besprochen und mögliche Aspekte ausgetauscht zu haben.

Ausblick

Neben den Sitzungen herrscht ein freundschaftliches Miteinander, das zu pflegen ist um weiterhin eine gute Vertretung auf Landesebene zu gewährleisten.

Leider war nicht immer ein intensiver Kontakt zu allen DVs gegeben die im LV NRW vertreten sind. Hoffentlich ändert sich dieses in Zukunft wieder.

4 Begleitung der Regionen

Jens Effkemann

Bericht

4.1 Region Borken

Das von Leona Blesenkemper, die nicht mehr im Diözesanarbeitskreis (DAK) mitwirkt und Dennis van Deenen für die zweite Jahreshälfte 2011 geplante Regionaltreffen wurde nach organisatorischen Schwierigkeiten inzwischen auf das zweite Halbjahr 2012 verschoben. Am 29. September soll nun eine Niedrigseilaktion in Hochmoor stattfinden, zu der neben den Ortsgruppen aus der Region Borken auch die Ortsgruppen aus Rosendahl und Lette (Region Nordkreis Coesfeld) herzlich eingeladen sind. Das Treffen soll zum Kennen lernen und Austauschen dienen. Es stellt sich allerdings die Frage inwieweit das Treffen, nachdem zwei Jahre lang keine Treffen in der Region stattgefunden haben, dem Ansatz einer Regionalkonferenz gerecht werden kann und sich daraus Ehrenamtliche motivieren lassen die Region auf Diözesanebene zu vertreten.

4.2 Region Coesfeld

Im Berichtszeitraum hat sich Michael König aus dem DAK bereit erklärt zusammen mit Jens Effkemann aus dem Jugendreferat eine regionale Veranstaltung zu planen. Diese soll in Form einer Spieleschulung am 6. Oktober 2012 in Ascheberg stattfinden. Auch hier stellt sich die Frage inwieweit die Veranstaltung dem Ansatz einer Regionalkonferenz entspricht, nachdem in dieser Region seit sehr geraumer Zeit keine Vernetzung zwischen den Ortsgruppen der Kolpingjugend stattgefunden hat. Darüber hinaus entwickelte sich mit der Kolpingjugend Bork eine neue Gruppe in der Region. An dieser Stelle wird es spannend zu beobachten sein, in welche Richtung sich die Kolpingjugend entwickelt und inwieweit sie weiteren Kontakt zum Diözesanverband knüpft.

4.3 Münster

Der Kontakt zur Kolpingjugend Münster-Zentral wurde über Gespräche mit der Referentin Andrea Gibmeyer-Hülsbusch gesichert. Nachdem die Arbeit mit Familienkreisen vor Ort vergleichsweise positiv verläuft, gibt es auf Ebene der Kolpingjugend dagegen nur noch wenige aktive Mitglieder. Im Zuge der Vernetzung mit anderen Ortsgruppen orientiert sich die Kolpingjugend Münster-Zentral in die Region Steinfurt.

4.4 Region Niederrhein

Das von der Regionalreferentin Joana Borgmann initiierte und im letzten Rechenschaftsbericht angekündigte erste Austauschtreffen in der Region Niederrhein hat am 11. Dezember 2011 stattgefunden. Darüber hinaus sollte es ein weiteres Treffen im Frühjahr 2012 geben. Mit dem Ende ihres Studiums schied Joana Borgmann leider aus ihrer Tätigkeit als Regionalreferentin aus. Sie hat in ihrer Zeit viele Ortsgruppen wieder näher an den Diözesanverband gerückt. Zudem hat sie bei einigen Vorständen der Kolpingsfamilien Interesse für den Aufbau von Jugendarbeit geweckt. Hier wird der neue Stelleninhaber Patrick Mikolajczyk, der ab dem 1. September 2012 die Stelle als Regionalreferent innehat, sicherlich anknüpfen. Er wird darüber hinaus als Vertreter der Region im DAK mitwirken.

4.5 Oldenburger Land

Die Kontaktdichte zur Region Oldenburg konnte aufgrund der Besetzung in der ehrenamtlichen Diözesanleitung nicht in vollem Umfang aufrechterhalten werden. Die Vorstandssitzungen des Landesverbandes Oldenburg konnten teilweise besucht werden. Nach Sarah Hönisch steht Selina Kraskes als Kontaktperson der Diözesanleitung für die Begleitung der Region zur Verfügung.

4.6 Region Recklinghausen

Seit Juni 2011 kümmert sich Simon Handrup um einen verstärkten Kontaktaufbau in der Region Recklinghausen, da dort wider Erwarten noch einige unbekannte Ortsgruppen aktiv sind. Ihm stehen dafür aber neben seinen anderen Aufgaben in der Diözesanleitung nur eingeschränkte zeitliche Ressourcen zur Verfügung. Dementsprechend könnte ein mögliches Ziel für die Zukunft lauten, direkt Personen aus der Region zu gewinnen, welche die Interessen ihrer Region auf Diözesanebene einbringen und die weitere Begleitung der Region verantworten.

4.7 Region Steinfurt

Das Projekt hauptberufliche Begleitung in der Region Steinfurt ist aus verschiedenen Gründen im Berichtszeitraum zunächst gescheitert. Alle Beteiligten der Kolpingjugend sowie des Kreisvorstandes Steinfurt möchten allerdings grundsätzlich daran festhalten. Für die ehrenamtliche Begleitung der Region steht seit dem Sommer 2012 mit André Piekatz eine Person aus der Region und aus dem DAK zur Verfügung. Er hat bereits erste Kontakte zu verschiedenen Ortsgruppen geknüpft und plant ein erstes regionales Treffen.

4.8 Region Warendorf

Nach dem Ausscheiden von Lioba Gründken als Regionalreferentin in der ersten Jahreshälfte 2012 wird aktuell auf ehrenamtlicher Ebene nach einer Person gesucht, welche die Region begleiten möchte. Problematisch für die Vernetzung einzelner Ortsgruppen in der Region sind dabei weiterhin die im letzten Rechenschaftsbericht bereits geschilderten Probleme, das Wegbrechen von Gruppen und unterschiedliche Bedürfnisse der noch bestehenden Gruppen.

Bewertung

Aufgrund der fehlenden mittleren Ebene der Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist die Begleitung der Regionen weiterhin schwierig. Sie wird durch verschiedene ehrenamtliche sowie hauptberufliche Kräfte und durch das Beratungsteam aufrecht gehalten. Die Idee in jeder Region mindestens ein jährliches Treffen, eine Regionalkonferenz, durchzuführen, wie es durch die Diözesankonferenz beschlossen wurde, ist grundsätzlich sinnvoll. Es fehlen an dieser Stelle jedoch oftmals die dafür nötigen personellen Ressourcen.

Ausblick

Eine Chance der Regionalisierung und Begleitung der Regionen liegt darin, in Zukunft konkrete Personen aus einer Region anzusprechen und für eine Kandidatur im DAK zu motivieren mit dem Ziel, dass diese ihre Hauptaufgabe im DAK darin sehen, ihre Region dort zu vertreten.

5 Verbandliche Bildungsarbeit

Zuständig: Jens Effkemann

Bericht

5.1 Beratungsteam

Das Team besteht derzeit aus 15 Referenten, die neben Aus- und Fortbildungskursen sowie Bildungsmaßnahmen Kolpingjugendgruppen/ Kolpingsfamilien im Bereich Kinder- und Jugendarbeit beraten. Als Schwerpunkt der Arbeit bietet es Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen eine qualifizierte Gruppenleitungsausbildung und darauf aufbauende Ausbildungsbausteine an. Als mobiles Team richtet es sich weiterhin nach den individuellen Anfragen, Bedürfnissen und Wünschen der Gruppen vor Ort. So gibt es die Möglichkeit ganz besondere Leiterwochenenden, Kurse und Bausteine vom Beratungsteam gestalten zu lassen.

Die Referenten werden durch unterschiedliche Fortbildungen für die Schulungsarbeit qualifiziert und vom Jugendbildungsreferenten Jens Effkemann begleitet. Im Berichtszeitraum fanden neben den internen Fortbildungen zum Schwerpunktthema „Prävention von sexuellem Missbrauch“ zwei Fortbildungswochenenden zu den Themen „Präsentieren, Moderieren, Konfliktarbeit“ und „Gruppe, Gruppenphasen und -dynamiken“ statt.

5.2 Angebote

5.2.1 Gruppenleitungsausbildung

Die Gruppenleitungsausbildung, welche den Standards des BDKJ Diözesanverbandes Münster und den des Landes NRW entsprechen, beinhaltet den Schnupperkurs zur Orientierung und als Einstieg in die Jugendarbeit, das Basis-Element, den Grundkurs sowie den Aufbaukurs als dessen Erweiterung. Während der 40-stündige Grundkurs in Verbindung mit einem 12-stündigen Erste-Hilfe-Kurs und einem Nachweis über ehrenamtliches Engagement zur Erlangung der JuleiCa (Jugendleiter-Karte) berechtigt, kann der Aufbaukurs bzw. das JuleiCa-UpDate (acht Stunden) zur Auffrischung der Karte dienen. Die JuleiCa ist drei Jahre gültig. Weitere Infos siehe unter www.juleica.de.

Schnupperkurs

Der Schnupperkurs richtet sich an 14- bis 16-Jährige, die noch keine Gruppe leiten, dies oder eine andere ehrenamtliche Tätigkeit bei der Kolpingjugend, in der Kolpingsfamilie/ Pfarrgemeinde aber beabsichtigen. Neben dem gegenseitigen Kennen lernen, der eigenen Motivation und dem Ausprobieren von Leitungsrollen soll vor allem der Spaß im Vordergrund stehen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten von einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu vermitteln.

Trotz der Tatsache, dass der Schnupperkurs stets auf eine äußerst positive Resonanz bei den Teilnehmern stößt, ist die Nachfrage danach weiterhin gering. Selbst mit dem Angebot am letzten Tag des Schnupperkurses in den Hochseilgarten zu gehen, ließen sich nur 11 Teilnehmer im November 2011 davon begeistern (vgl. 12 Teilnehmer aus dem vergangenen Berichtszeitraum).

Grundkurs

Die Teilnehmerzahl des klassischen Grundkurses konnte im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum wieder verbessert werden. Nachdem im letzten Berichtszeitraum zwei fünftägige Grundkurse mit

insgesamt 37 Teilnehmern stattfanden, waren es diesmal wieder 4 Kurse mit 77 Teilnehmern. Eine Besonderheit war dabei, dass ein Kurs für einen Pädagogik-Leistungskurs einer Gesamtschule aus Mühlheim an der Ruhr angeboten wurde. Zudem hat ein viertägiger Grundkurs für die Kolpingjugend Laer stattgefunden. Er stellte den Abschluss von mehreren kleineren Kursblöcken im Vorfeld dar und fand mit 11 Teilnehmern statt.

Trotz der Tatsache, dass es im Berichtszeitraum einzelne Anfragen zur Durchführung eines Grundkurses vor Ort gab, hat keiner stattgefunden. Im letzten Berichtszeitraum waren es noch 3 Module mit 17 Teilnehmern. Die Nachfrage nach dieser alternativen und flexiblen Form des Grundkurses ist somit, wie im letzten Bericht angedeutet, vorerst versiegt.

Erste-Hilfe-Kurs

Nachdem der fest terminierte Erste-Hilfe-Kurs in den Herbstferien 2011 mangels Teilnehmern abgesagt werden musste, wurde das flexiblere Angebot den Kurs vor Ort an zwei Tagen durchzuführen im Mai 2012 von einer Gruppe aus Gescher genutzt. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum, indem kein Kurs stattgefunden hat, konnten damit seit langer Zeit wieder 16 Teilnehmern für dies tolle und wichtige Angebot begeistert werden.

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs musste im Berichtszeitraum mangels Teilnehmern abgesagt werden. Dagegen kann für den nächsten Berichtszeitraum bereits mit Sicherheit gesagt werden, dass ein Kurs mit 7 Teilnehmern stattfindet. Hier scheint sich ein Trend durchzusetzen, dass alle zwei Jahre ein Kurs stattfindet. Es bleiben aber auch bei diesem qualitativ sehr hochwertigen Angebot die Fragen aus dem letzten Bericht, ob 1. das Angebot dem Bedarf vor Ort entspricht und 2. dieses in ausreichendem Maße in den Ortsgruppen sowie bei den einzelnen Mitgliedern bekannt ist.

JuleiCa-UpDate

Es scheint sinnvoll gewesen zu sein wie beim Erste-Hilfe-Kurs davon abgerückt zu sein das JuleiCa-UpDate zur Auffrischung der Jugendleiter-Card an einem zentralen Ort und fest terminiert anzubieten, sondern als buchbares Angebot für feste Gruppen vor Ort vorzuhalten. Besonders bemerkenswert ist allerdings vielmehr die Tatsache, dass das einzige echte JuleiCa-UpDate im Berichtszeitraum mit einer 8-köpfigen Gruppe der Kolpingsfamilie Hiddingsel durchgeführt wurde und die Teilnehmergruppe dabei ein Durchschnittsalter von ca. 44 Jahren hatte. Es verdeutlicht den generationsübergreifenden Ansatz des Kolpingwerkes und lässt für die Zukunft hoffen, dass noch viele weitere Kolpingsfamilien, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, diesem Beispiel folgen werden.

5.2.2 Baustein-Angebote

Neben der allgemeinen Gruppenleitungsausbildung umfasst die Aus- und Fortbildung von Gruppenleitern unterschiedliche Bausteine-Angebote zu praxisrelevanten Themenbereichen. Die Elemente der Bausteine ergänzen die Ausbildung und sollen somit zu einer Erweiterung der Handlungskompetenz eines Gruppenleiters beitragen.

Baustein Ferienlager

Das Baustein-Angebot der Kolpingjugend für Ferienlager bietet eine individuelle Vorbereitung auf Winter-, Pfingst-, Sommer- oder Herbstlager. Egal welcher Art das Ferienlager oder die Wochenendfreizeit ist, nach Anfrage im Jugendreferat planen die Referenten des Beratungsteams ein speziell auf das jeweilige Betreuersteam ausgerichtetes Programm. Sie bieten das Auffrischen von rechtlichen Grundsätzen, eine Auseinandersetzung mit dem Thema Programmplanung, Konflikte,

schwierige Teilnehmer oder eine ganz praktische Auseinandersetzung zum Punkt neue Spielideen. Das Angebot umfasst in der Regel einen Tag. Es kann aber auch als ganzes Leiterwochenende gebucht werden.

Die Anzahl der Veranstaltungen ist mit 5 im Vergleich zu 4 Maßnahmen im letzten Berichtszeitraum leicht gestiegen, wobei es sich dabei nicht in jedem Fall um eine klassische Ferienlagerschulung handelte. Aus diesem Grund und vor dem Hintergrund der kostenlosen Schulungsgutscheine aus dem Ferienlager-Care-Paket ist dann auch die Zunahme von 64 TN (Berichtszeitraum 2010-2011) auf 78 TN im aktuellen Berichtszeitraum zu erklären. Neben eintägigen Schulungen in Walsum (15 TN), Herbern (17 TN), Emsdetten (17 TN) und Buldern (13 TN) fand wie im Vorjahr darüber hinaus eine Ferienlager-Wochenend-Schulung für das Ferienlagerteam der Kolpingjugend Emsdetten (16 TN) statt.

Baustein Spiele

Bei dem Angebot geht es weniger um ein formales Lernen von spielpädagogischen Inhalten. Es geht vielmehr darum Spiele sowie Methoden für die Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus TN-Perspektive kennen zu lernen und schließlich darum sich selbst bei der Anleitung von Spielen auszuprobieren. Ein Schwerpunkt der Schulung liegt dabei im Austausch sowie in der Weiterentwicklung des persönlichen Erfahrungsschatzes an Spielen und Methoden.

Nachdem das Angebot im letzten Berichtszeitraum lediglich einmal von einer Gruppe mit 10 TN nachgefragt wurde, hat es im aktuellen Berichtszeitraum wieder 5 Mal stattgefunden; in Enniger (11 TN), Rorup (10 TN), Gescher (19 TN), Milte (17 TN) und Legden (17 TN). Die absolute Teilnehmerzahl ist in diesem Bereich auch aufgrund der kostenlosen Schulungsgutscheine aus dem Ferienlager-Care-Paket wieder auf sehr gute 64 TN gestiegen.

Baustein Kinderschutz

Nachdem das erste fest terminierte Angebot dieser Art im Juli 2011 abgesagt werden musste, wurde das flexibel buchbare Angebot im aktuellen Berichtszeitraum zwar mehrfach beworben, aber von keiner Ortsgruppe in Anspruch genommen.

(vgl. Berichtsteil Prävention von sexuellem Missbrauch)

Baustein Team – Begleitung von Leiterrunden - Leiterwochenenden

Nachdem im Vorjahr eine eintägige Teamschulung für die Kolpingjugend Enniger mit 18 TN stattfand, war es in diesem Jahr die Kolpingjugend Goch, die eine solche Schulung mit 12 TN durchführte. Diese kam auch aufgrund des Schulungsgutscheins aus dem Ferienlager-Care-Paket zu Stande.

Da das Beratungsteam die Teams und Leiterrunden vor Ort bei Beratungs- und Schulungsbedarf unterstützt, haben darüber hinaus die folgenden Veranstaltungen stattgefunden.

- Leiterwochenende Kolpingjugend Saerbeck (Thema neue Spielideen) – 21 TN
- Leiterwochenende Kolpingjugend Enniger (Gewinn Verbandsspiel) – 14 TN
- Leitertag I und II Messdienerleiterrunde Gescher – 23 TN und 25 TN

Baustein Religiöse Impulse

Dieses Angebot wurde im aktuellen Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

Baustein Finanzen

Der Baustein zum Thema Finanzierung von Jugendarbeit wurde von keiner Gruppe nachgefragt.

Baustein Politik

Das Jahresprogramm 2010, 2011 und 2012 umfasste den Baustein Politische Bildung bzw. Politik. Er soll dazu dienen Interesse an Politik zu wecken und die damit verbundenen Chancen aufzeigen. Nachdem dieser Bereich im Diözesanverband wieder neu aufgegriffen wurde (vgl. Berichtsteil Politische Bildung) wurde der Baustein im Berichtszeitraum mangels Interesse von Ortsgruppen nicht durchgeführt.

5.2.3 Weitere Bildungsangebote

Gemäß der Aufteilung des Jahresprogramms 2012 in Kurse, Bausteine und Angebote hat das Beratungsteam neben den Kursen der Gruppenleitungsausbildung darüber hinaus die folgenden weiteren (Bildungs-)Angebote für Ortsgruppen zu bieten.

Ferienlagertag

Nachdem der erste Ferienlagertag nach langer Zeit im Februar 2011 mit 34 TN und neun unterschiedlichen Betreuerteams stattfand, kann auch der zweite Ferienlagertag im März 2012 mit 21 TN als Erfolg gewertet werden. An dem Tag trafen sich zehn unterschiedliche Betreuerteams, um sich in einzelnen Workshops über verschiedene Themen rund um Wochenendfreizeiten und Ferienlager auszutauschen. Dabei standen unter anderem die Themen neue Spielideen und Konflikte im Vordergrund. Die Idee aus dem letzten Berichtszeitraum, mit Workshops zu arbeiten, kann als positiv bewertet werden.

Aufbau von Jugendarbeit

Das Angebot Aufbau von Jugendarbeit dient als fachliche Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit von Ortsgruppen. Neben der Hilfe in spezifischen Fragestellungen von Gruppen geht es vor allem darum, ausgehend von einer Analyse der Ist-Situation, Perspektiven im Bereich Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln. Im Gegensatz zu 7 Ortsgruppen im letzten Berichtszeitraum wurde das äußerst individuelle Angebot diesmal nur noch von 3 Gruppen (Laer, Groß-Reken und Bork) in Anspruch genommen.

Aktionstage im Niedrigseilgarten

Nachdem das Angebot seit 2010 im Jahresprogramm steht, ist die Nachfrage danach im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum (6 Aktionstage) um die Hälfte gesunken. Es kann dabei zwei unterschiedlichen Zielen dienen. 1. kann es von bereits bestehenden Gruppen (Leiterrunden, Vorstände etc.) zur Auseinandersetzung mit den Themen Kommunikation, Kooperation, Konflikte, Gruppenpädagogik etc. genutzt werden. 2. kann es im Rahmen von Pfarr- und Familienfesten als spannende Attraktion eingesetzt werden. Im Berichtszeitraum wurden die Elemente an 3 Aktionstagen vor allem für letzteres Ziel genutzt.

Babysitterkurse

Jugendliche Babysitter, die für Verwandte und Bekannte ein paar Stunden am Tag auf Kinder aufpassen sollen, werden immer jünger. Das Wissen über Babys, Kinder, die rechtlichen Pflichten und Aufgaben als Babysitter werden damit immer entscheidender.

Mit dem Kursangebot zur Kinderbetreuung versucht die Kolpingjugend in Anlehnung an das Konzept der Gruppenleitungsausbildung jugendliche Babysitter zu motivieren, sich mit ihrer Rolle und den Bedürfnissen von kleinen Kindern auseinanderzusetzen. Ziel ist es, den jugendlichen Babysittern Sicherheit im verantwortlichen Umgang mit Kindern und deren Eltern zu vermitteln. Gleichzeitig ist das

Angebot eine gute Möglichkeit der Kooperation zwischen einzelnen Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend sowie eine Chance möglichst früh junge Teenager für Kolping zu begeistern.

Die Anzahl der Babysitter-Kurse ist von 5 im letzten Berichtszeitraum wieder auf 8 im aktuellen Berichtszeitraum gestiegen. Folglich wurden mit 121 TN wieder deutlich mehr junge Teenager erreicht (75 TN im letzten Berichtszeitraum). Auffällig ist dabei, dass nur drei der Kurse auf die Kooperation mit Kolpingsfamilien zurückzuführen sind und die Mehrzahl der Kurse im Berichtszeitraum Kooperationen mit Schulen darstellen. Darüber hinaus gab es einen Kurs aufgrund einer Privatinitiative und einen Kurs in Kooperation mit einem Familienzentrum.

Bewertung

Das Beratungsteam und die Kurszahlen haben sich positiv entwickelt. Nach der Talfahrt im letzten Berichtszeitraum geht es wieder bergauf, wobei noch nicht alle Potentiale des Verbandes genutzt werden. An dieser Stelle gilt es insbesondere auf die etwa 35 bekannten Betreuerteams von Ferienlagern und Wochenendfreizeiten hinzuwirken, dass sie kontinuierlich und stärker die Kurs- und Baustein-Angebote des Beratungsteams nutzen. Da die kostenlosen Schulungsgutscheine aus dem Ferienlager-Care-Paket mit zur positiven Entwicklung der Teilnehmertage beigetragen haben, sollte folglich über weitere Anreize nachgedacht werden wie Ortsgruppen zur Nutzung der Kurs- und Baustein-Angebote motiviert werden können.

Ausblick

Mit Blick auf die Teilnehmertage im Bereich Aus- und Fortbildung, was den Bereich der Gruppenleitungsausbildung (Kurse) und Baustein-Angebote anbelangt, konnte die negative Entwicklung aus dem letzten Berichtszeitraum gestoppt werden. Aufgrund der fünf Gruppenleitungskurse, die im Jahr 2012 stattgefunden haben und den Großteil der Teilnehmertage ausmachen, wird die Kolpingjugend Diözesanverband Münster damit wieder auf ein positiveres Ergebnis zusteuern. Es stellt sich diesbezüglich allerdings die Frage, inwieweit nachhaltig genügend TN für die Grund- und Aufbaukurse motiviert werden können um einen Durchschnittswert von ca. 4. Kursen und 60 TN pro Berichtszeitraum halten zu können? Ist dies realistisch? Muss man eher auf externe TN setzen, die aktuell bereits einen Großteil der TN ausmachen? Oder führen die Anforderungen der Präventionsordnung zu einem neuen Run auf die Gruppenleitungskurse?

6 Angebote für Schulklassen

Benedikt Albustin

6.1 Orientierungstage-Mitarbeiterrunde

Die Mitarbeiterrunde für Orientierungstage besteht zurzeit aus 26 Mitarbeiter_innen, vor allem Student_innen der Fachrichtungen Soziale Arbeit, Theologie, Psychologie und Lehramt.

Vom 01.09.2011 bis 31.08.2012 haben 8 Personen vor allem aus beruflichen Gründen die OtMar verlassen. 9 Frauen und Männer wurden eingearbeitet.

Die Mitarbeiter_innen kommen regelmäßig im ca. vierwöchigen Abstand zusammen. An diesen Treffen findet jeweils eine interne Fortbildung statt. Im Berichtszeitraum waren es 11 Treffen. Zur Qualifizierung fanden darüber hinaus ein Fortbildungs- und ein Teamwochenende statt.

Ein besonderer Fortbildungsschwerpunkt war im Berichtszeitraum der Systemische Ansatz, der neben der Themenzentrierten Interaktion wesentliche handlungsleitende Theorie darstellt.

Weitere Fortbildungsthemen waren: Tod und Umgang mit Trauer, Cybermobbing, Beobachtung und Verstehen von Gruppenprozessen, Sachwissen: „Radikale Meinungen“.

Die Leitung wird durch Benedikt Albustin wahrgenommen.

Bewertung

Die Veränderung der Studienordnungen zu Bachelor- und Masterstudiengängen wirkt sich jetzt stärker auf die Arbeit im Team aus als in der Vergangenheit. Es zeigt sich, dass einige Teamer sehr lange für die Kursarbeit zur Verfügung stehen (z.T. mehr als 5 Jahre), dagegen einige kaum 2 Jahre. Der Druck im Studium wirkt sich auf die Bereitschaft aus, Kurse zu übernehmen: Obwohl das Team gut besetzt ist, war die Kursvergabe nicht problemlos. In der Vergangenheit war der Personenkreis größer, der mehr als 8 Kurse übernommen hat. Zurzeit ist nicht absehbar, ob das nur eine vorübergehende Erscheinung ist oder ob das so bleibt.

Ausblick

Unter den gegebenen Umständen ist im Blick zu behalten, ob eine Vergrößerung des Teams notwendig ist.

6.2 Kursangebote

Bericht

6.2.1 Kursangebote der OtMar

Die Orientierungstage-Mitarbeiterrunde hat einen klaren Schwerpunkt in der Durchführung von Kursangeboten für Schulklassen. Nur einen kleinen Teil machen die Angebote für die Kolpingjugend vor Ort aus.

Die Kolpingjugend bietet Orientierungstage/ Tage religiöser Orientierung, Klassengemeinschaftstage, Berufsorientierungsseminare, Bewerbungstrainings, Kennenlertage für Berufskollegklassen, als auch weitere Projekte an.

Die Kurse mit Schülerinnen und Schülern finden in der Woche (während der Schulzeit) in einem dafür geeigneten Bildungshaus statt und dauern 3-5 Tage (Bewerbungstraining 1-3 Tage).

Die Kurse sollen jungen Menschen Orientierung und Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Zukunftsplanung geben (Leitbild Kolpingwerk, Seite 13).

Im Berichtszeitraum wurden 72 Kurse zu den unterschiedlichen Angeboten durchgeführt. Dabei wurden insgesamt mehr als 1900 Teilnehmer erreicht.

Orientierungstage/Tage religiöser Orientierung

Das Konzept dieser Kurse sieht vor, dass den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, sich ohne Leistungs- und Zensuredruck mit den großen Fragen des Lebens zu beschäftigen, mit den Themen die ihnen in ihrem Alter persönlich wichtig sind und für die im Schulalltag kein Raum vorhanden ist. Die Seminare möchten den Prozess der Sinnorientierung und Identitätsbildung begleiten.

Die thematische Arbeit orientiert sich am Prozess des Kurses und an den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Diese Art des Angebotes bildet den Schwerpunkt der Kursangebote für Schulen. Von September 2011 bis August 2012 sind 39 Kurse durchgeführt worden.

Klassengemeinschaftstage

Oberste Ziele dieser Seminare für die Klassen 7 bis 9 aller Schulformen sind die Förderung von Kooperation innerhalb der Klasse und die Stärkung der Gemeinschaft. Hierzu werden einerseits Probleme im Klassenverband angegangen, andererseits durch Kooperationsübungen eine konstruktive Form des Miteinanders eingeübt.

Von September 2011 bis August 2012 haben hierzu 17 Kurse stattgefunden.

Kennenlertage

Durch die Kennenlertage sollen die Teilnehmer mehr voneinander erfahren, es sollen anfängliche Distanzen überwunden werden, ein gutes Klassenklima geschaffen werden und Bedingungen für die Zusammenarbeit in der Gruppe geklärt werden. Somit soll auch Mobbing vorgebeugt werden. Kennenlertage finden immer zu Beginn des Schuljahres statt.

Im Berichtszeitraum haben 6 Kurse zu diesem Konzept stattgefunden.

Neu ist, dass erstmals Kennenlertage mit der Jahrgangsstufe 5 durchgeführt wurden. Bisher richtete sich das Angebot ausschließlich an Berufskollegklassen.

Berufsorientierungsseminare

Berufsorientierungsseminare für die Sekundarstufe I fanden von September 2011 bis August 2012 sechsmal statt. Das drei- bis fünftägige Seminar beinhaltet Fähigkeits- und Interessenanalyse, Auseinandersetzung mit Anforderungsprofilen gewünschter Berufe, Bewerbungstraining sowie Übungen im Kontext von Schlüsselqualifikationen.

Das Konzept wurde stark überarbeitet.

Bewerbungstraining

Durch dieses Angebot sollen die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung der Teilnehmer verbessert werden. Es sollen Fehlerquellen in der schriftlichen Bewerbung minimiert werden und die Sicherheit im Auftreten verbessert werden. Das Programm besteht aus Vorträgen und vielen Übungen.

Es haben 2 Bewerbungstrainings mit Kolpingsfamilien bzw. Kolpingjugendgruppen stattgefunden.

Konfliktklärung

Das vor einigen Jahren neu entwickelte Konzept zur gezielten Konfliktklärung in Schulklassen ist im Berichtszeitraum einmal umgesetzt worden.

6.2.2 Weitere Projekte

Fortbildung zur Gesprächsführung

Mit Erzieherinnen und Erziehern im Anerkennungsjahr ist an Beispielen aus deren Praxis die Gesprächsführung bei Kindern und Jugendlichen, im Team und bei Veranstaltungen wie Elternabenden eingeübt und theoretisch reflektiert worden. Der Kurs, der seit mehreren Jahren stattfindet, war wiederholt erfolgreich, so dass die Kooperation mit der Schule fortgesetzt wird.

Bewertung

Die Rückmeldungen, die wir nach den Kursen erhalten sind sehr positiv und dass viele Schulen schon für die nächsten Jahre angefragt haben, dokumentiert das. Die Nachfrage ist so groß, dass wir keine Werbung dafür machen müssen, um an unsere Kapazitätsgrenze zu kommen.

Erstmals wurden Kennenlerntage mit der Jahrgangsstufe 5 durchgeführt. Bis auf wenige Ausnahmen arbeiten wir sonst nur mit älteren Schüler_innen. Das Konzept mit fünften Klassen erfordert andere Formen des Arbeitens. Unser Konzept ist von fast allen Teilnehmer_innen und von der Schule sehr geschätzt worden. Die Schule hat ihr Interesse für das nächste Jahr signalisiert.

Ausblick

Die Kurszahl soll beibehalten und die Qualität aufrechterhalten werden. Letzteres soll durch die Reflexion der Angebote und die stetige Weiterentwicklung sichergestellt werden.

Die Kennenlerntage mit Klasse 5 sind erstmals durchgeführt worden. Es ist noch zu klären, ob dieses Konzept als Erweiterung der Kursangebote im Programm erscheinen soll.

7 Offene Ganztagschule

Wolfgang Rahe

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit in der Schule. Für die Kolpingjugend verschieben und erschweren sich dadurch die Möglichkeiten für Gruppenstunden und Angebote. Daher ist es umso wichtiger Gelegenheiten zu nutzen, Kolping an der Schule zu präsentieren. Die Kolpingjugend bildet Tutoren an den Schulen aus, die als Pausenhelfer und in der Hausaufgabenbetreuung aktiv werden. Die Ausbildung geschieht auf Grundlage der Gruppenleitungsausbildung der Kolpingjugend, einige Jugendliche davon konnten mittlerweile auch für die Jugendarbeit gewonnen werden. Viele Jugendliche begegnen Kolping auf Orientierungstagen, bei Bewerbungstrainings und anderen Kursangeboten.

Unsere Erfahrungen zeigen: die Kolpingsfamilie kann schulische und verbandliche Aktivitäten verknüpfen, Bildungsabende für Eltern anbieten, Familienkreise einbeziehen, Eltern für neue Familienkreise ansprechen und vieles mehr.

Viele Kolpingsfamilien engagieren sich bereits im Feld Schule: Projektideen können von der Kolpingsfamilie auch in der Schule eingebracht werden, wenn die Kommune, der Förderverein, Caritas oder andere Vereine die Trägerschaft des Angebotes übernommen haben.

Viele Kolpingsfamilien organisieren eigenständig Berufsorientierungsseminare und Bewerbungstrainings, unterstützen lernschwache Schüler durch individuelle Nachhilfe, fördern Unterstützungsangebote für Migrantenkinder, gestalten Angebote, bei denen Seniorinnen und Senioren für einige Nachmittage in die Schule gehen, wirken bei Projektwochen in Grundschulen mit und vieles mehr. Das alles geschieht ehrenamtlich für eine begrenzten, überschaubaren und für alle Beteiligten – Schule, Schülerinnen und Schüler und Ehrenamtliche – planbaren Rahmen.

Unser Ziel ist, den Austausch und die Vernetzung der Ehrenamtlichen in diesen Projekten zukünftig zu verstärken und zu unterstützen.

Kolping hat die Trägerschaft für offene Ganztagsangebote an mittlerweile 20 Schulstandorten im Bistum Münster übernommen, weitere sind in der Planung. Verstärkt wird das Bildungswerk angefragt, sich im Rahmen von Schulsozialarbeit zu engagieren. Im Berichtszeitraum wurde die Trägerschaft für sieben halbe Schulsozialarbeiterstellen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes in Dülmen, Lüdinghausen, Nottuln, Havixbeck und Velen übernommen.

Mit dem Genossenschafts-Kolleg, dem Berufskolleg des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes in Münster, wurde im Frühjahr 2012 eine Kooperation für die freizeitpädagogische Begleitung der Internatsschüler_innen vereinbart.

Ausgehend vom Schwerpunkt „Entschieden für Familie“ sehen wir die Angebote der Übermittags- und Ganztagsbetreuung auch im Kontext der verbesserten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei müssen Schule und Erziehung in erster Linie das Wohl des Kindes im Blick behalten. Unter diesem Gesichtspunkt werden die Angebote so gestaltet, dass sie die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihrer sozialen Reife fördern.

Uns ist es wichtig, dass es für die Kinder und Jugendlichen werteorientierte Angebote gibt, dass sie in der Gruppe Gemeinschaft erleben und mit ihren Fähigkeiten und Stärken gefördert werden.

Ausblick

Für die Kolpingjugend ist es zukünftig immer wichtiger, an Schulen Gesicht zu zeigen, z.B. in Projektwochen, im Rahmen kurzzeitiger Angebote um die Kolpingjugend als attraktiven Jugendverband darzustellen.

Die Teilnehmenden an Tutorenschulungen sollten mehr in den Blick genommen werden. Für diese Zielgruppe, die bereits Verantwortung übernimmt, muss ein Weg gefunden werden, die Kolpingjugend über konkrete Erlebnisse kennenzulernen.

Über die Kooperationsangebote in diesem Bereich haben wir regelmäßige Kontakte und Zugänge zu Schülern an 48 Schulen, ein Potential, dass verbandlich nutzbar ist.

8 Schwerpunkte und Projekte

8.1 Schwerpunkt: Bewahrung der Schöpfung

Benedikt Vollmer

Bericht

Zum Ende des letzten Rechenschaftsberichtes und Beginn dieses Berichtes endete das Verbandsspiel „KANESIEN – Auf der Suche nach morgen!“ mit einer Abschlussveranstaltung in Rosendahl-Osterwick. Mit Ende des Verbandsspiels setzte sich die Herbst-Diözesankonferenz 2011 mit einer weiteren Umsetzung des Schwerpunktthemas auseinander und setzte schließlich einen Spinnerkreis ein, welcher sich mit den Anregungen aus der Konferenz zur Weiterarbeit am Schwerpunktthema beschäftigte.

Nach Vorschlag an die Frühjahrs-Diözesankonferenz 2012 und Diskussionen über eine Fokussierung des Schwerpunktes auf einen Themenbereich wurde der Beschluss gefasst, das bisherige Schwerpunktthema abzulösen und den Aspekt des verbandlichen Lebens und Miteinanders, dem Selbstverständnis und der Verbandsgeschichte unter dem Arbeitstitel „Wir sind Kolping?!“ als zukünftiges Schwerpunktthema zu behandeln.

Bewertung

Auch nach dem Verbandsspiel klingt dies noch deutlich als inhaltlicher Schwerpunkt, aber auch hinsichtlich der verbandlichen Bedeutung, nach. So kommen heute noch einige Delegierte zu Konferenzen, welche erstmalig durch das Verbandsspiel inspiriert wurden oder auch die Webseite www.kanesien.de wird weiterhin abgerufen, einschließlich des Materials, welches zum Abschluss eingestellt wurde. Die Ablösung des Schwerpunktes im Frühjahr 2012 gestaltet sich als konsequenter Schritt zum Abschluss des Themas, welches umfänglich mit dem Verbandsspiel bearbeitet wurde.

Ausblick

Obwohl das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ mit der Frühjahrs-Diözesankonferenz 2012 offiziell beendet wurde, ist weiterhin festzustellen, dass das Thema im Verband angekommen ist und an vielen Stellen mehr oder weniger deutlich erneut vorkommt. Beispielhaft lassen sich hier die Diskussion und Beschlussfassungen zum digitalen Versand von Tagungsunterlagen im Frühjahr 2012, der Antrag der Diözesanleitung zur Bundeskonferenz 2012-02 in Lingen (Digitaler Versand von Tagungsunterlagen zu Bundeskonferenzen) oder auch die stetige Prüfung alternativer Beschaffungsformen (ökosozialer Druck, etc.) nennen.

8.2 Schwerpunkt: Wir sind Kolping?!

Benedikt Vollmer

Bericht

Wie oben dargestellt hat die Frühjahrs-Diözesankonferenz 2012 das neue Schwerpunktthema „Wir sind Kolping?!“ beschlossen. Ziel des Schwerpunktthemas ist es demnach, sich intensiver mit dem Selbstverständnis und der Verbandsgeschichte von Kolpingwerk und Kolpingjugend, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell laufenden Imagekampagne des Kolpingwerkes Deutschland, auseinandersetzen.

Nach den positiven Erfahrungen im Verbandsspiel *Kanesien – Auf der Suche nach morgen!* bzw. einer aktionshaften Umsetzung eines Schwerpunktthemas soll es auch zu diesem Schwerpunkt Aktivitäten geben, welche die Ortsgruppen mit einbeziehen, wenn auch auf eine spielerische Umsetzung verzichtet werden soll. Mit Ende der Sommerpause 2012 wurde der Spinnerkreis Schwerpunktthema (Herbst- bis Frühjahrs-Diözesankonferenz) reaktiviert, um eine Umsetzung zu planen und der Herbst-Diözesankonferenz vorzustellen.

Der zugehörige Spinnerkreis Schwerpunkt konstituiert sich nach Ende des Berichtszeitraums.

Bewertung

Die Weiterentwicklung des Schwerpunktes gestaltet sich – insbesondere aus personellen Gründen – als zäher Prozess, dennoch ist zum Ende des Berichtszeitraums eine Umsetzung zur Herbst-Diözesankonferenz 2012 in Aussicht. Vor diesem Hintergrund sind die langwierigen -Entwicklungen kritisch zu betrachten aber im Ergebnis positiv zu bewerten.

Ausblick

Nachdem die ehrenamtliche Begleitung des Themas sichergestellt und die Verantwortung erneut einem Spinnerkreis übertragen wurde, ist die Zukunft des Themas gesichert. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (nach Ende des Berichtszeitraumes) hat bereits eine erste Spinnerkreis-Sitzung stattgefunden, eine zweite Sitzung ist in der Planung, so dass zur Herbst-Diözesankonferenz konkrete Perspektiven und im Jahr 2013 eine Umsetzung des Themas zu erwarten sind.

8.3 Prävention von sexuellem Missbrauch

Jens Effkemann

Bericht

Seit dem 1.4.2011 gilt die Präventionsordnung des Bistums Münster zur Prävention von sexuellem Missbrauch. Diese sieht vor, dass Priester, hauptberufliche Referenten, Honorarkräfte und Ehrenamtliche, die im Rahmen der katholischen Kirche für Kinder und Jugendliche verantwortlich sind, im Themenbereich Prävention von sexuellem Missbrauch geschult sein müssen. In den der Präventionsordnung entsprechenden Ausführungsbestimmungen heißt es z.B., dass ehrenamtliche Gruppenleiter eine sechsstündige Präventionsschulung oder den Grundkurs über 40 Stunden absolviert haben müssen. Die Kolpingjugend Diözesanverband Münster hat den Berichtszeitraum diesbezüglich genutzt um die Verantwortlichen auf Ortsebene durch Veranstaltungen und Info-Briefe für das Thema zu sensibilisieren und diesen die entsprechenden Kurs- und Schulungsmaßnahmen des Verbandes anzubieten.

Bewertung

Da die Bemühungen des Diözesanverbandes zur Information und Schulung der Ortsgruppen noch nicht durch eine gesteigerte Nachfrage nach Angeboten im Bereich Prävention von sexuellem Missbrauch erwidert werden, hat sich die Diözesanleitung nochmals intensiver mit der Thematik befasst.

Ausblick

Es gibt Überlegungen eine Kolpinginterne Kampagne zu starten, um in den Ortsgruppen alle verantwortlichen Ebenen vom Gruppenleiter bis zum Vorstand der Kolpingsfamilie von der Bedeutung des Themas Prävention von sexuellem Missbrauch zu überzeugen. Ziel ist es, neben der Pflicht zur

Erfüllung der Präventionsordnung vor allem auf den Sinn hinzuweisen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Denn schließlich geht es bei der Information und Schulung nicht nur um einen effektiven Schutz von Kindern und Jugendlichen, sondern auch darum, die verantwortlichen Gruppenleiter und Vorstände vor Ort in ihrer Rolle zu stärken.

8.4 Begegnungsprojekt Uganda 2012

Maximiliane Rösner

Bericht

Das Vorbereitungsteam bestand aus Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat), Rainer Gersmeier, Matthias Knauff (Vorsitzender DFA Internationalität und eine Welt), Jana Siebeneck (KJ Ascheberg) und Maximiliane Rösner (DL). Das Team traf sich regelmäßig zur Planung, welche sowohl die inhaltliche Gestaltung der Reise als auch die finanzielle Seite abdeckte.

Zur Information von interessierten Personen gab es am 30. November. 2011 und am 24. Januar. 2012 ein Treffen, zu dem alle Interessierten unverbindlich eingeladen waren. Wir informierten über Risiken sowie über das bisher geplante Programm, welches mit Bildern aus vorhergegangenen Reisen illustriert wurde. Hierdurch konnten viele in ihrem Vorhaben bestärkt und manche Bedenken aus dem Weg geräumt werden.

In Vorbereitung auf die Reise fanden zwei Treffen mit allen Teilnehmern statt, die sich verbindlich angemeldet hatten. Ein allgemeines Treffen, um auf Risiken, Impfungen und sonstige Vorbereitungen hinzuweisen, aber auch ein Teil zur inhaltlichen Arbeit. Themen wie der Bürgerkrieg in Uganda/Sudan/Süd-Sudan/Kongo durch Kony und die dazu von amerikanischen Journalisten erstellten Videos waren Thema, aber auch Themen, die in Deutschland nicht so präsent sind, wie die angedachte Todesstrafe für Homosexuelle, die vermeintliche Demokratie in Uganda und vieles mehr.

Ein zweites Treffen fand mit Vertreter_innen der Uganda Kolping Society in Coesfeld statt, als diese aufgrund der Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes zu Besuch waren. Dort wurde noch einmal explizit das Programm sowie der Aufenthalt in den Gastfamilien besprochen. Anschließend wurde der Besuch noch zum Austausch und Kennen lernen genutzt.

Nach der Nachricht des Ebola Ausbruchs wurde die Lage zunächst sondiert und beobachtet. Es wurde ein intensiver Kontakt zur Uganda Kolping Society, zur deutschen Botschaft in Kampala und zur Verbandsleitung gehalten. Aufgrund keiner weiteren Meldungen über Ausbrüche und den Informationen aus Uganda selber hielten wir die Lage für sicher und entschieden uns die Reise wie geplant durchzuführen.

Am 11. August war es dann so weit: 14 Leute machten sich auf den Weg nach Uganda. Insgesamt 11 Teilnehmer, sowie als Leitung Benedikt Vollmer, Matthias Knauff und Maximiliane Rösner. Franz Westerkamp musste leider aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig die Reise absagen.

Das Programm konnte ohne größere Veränderungen wie geplant durchgeführt werden. Es gab keine größeren Vorkommnisse. Auch der Ebola-Ausbruch stellte kein direktes Risiko dar, sodass am 26. August alle 14 Personen gesund in Düsseldorf landeten.

Bewertung

Die Vorbereitung war sehr angenehm und äußerst produktiv. Die Infotreffen sowie die Vorbereitungstreffen stellten sich als notwendig heraus. Eine gute Vorbereitung der Teilnehmer_innen

sowie die Schaffung einer Kontaktbasis für die Teilnehmer lag allen Mitgliedern des Vorbereitungsteams am Herzen.

In Uganda selber stellten sich keine größeren Probleme heraus, so dass die Reise wie von uns geplant durchgeführt werden konnte. Die Gruppe selber entwickelte einen großen Zusammenhalt, so dass neben den vielen Programmpunkten und Terminen eine gute Atmosphäre gegeben war.

Ausblick

Neben den üblichen Berichterstattungen in Zeitschriften u.ä. wird es noch ein Nachbereiungswochenende mit allen Teilnehmern geben, um Eindrücke und Erlebnisse auszutauschen, um einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen und eine ausführliche Auswertung vorzunehmen.

Daneben stellt sich für die Kolpingjugend Diözesanverband Münster die Frage, in wie weit man zukünftig Partnerschaftsarbeit betreibt und wie sich diese umsetzen lässt. Es wäre schön, wenn sich die Jugend neben Verpflichtungen zu Fair Trade, etc. auch weiterhin um internationale Beziehungen kümmert, zumal dies ein wichtiger Aspekt im Kolpingwerk Diözesanverband Münster ist.

8.5 Kindertag 2012

Zuständig: Maximiliane Rösner

Bericht

Nachdem der Kindertag im Jahr 2011 abgesagt wurde, aufgrund mangelnder Teilnehmer, sollte im Jahr 2012 ein neuer Versuch gestartet werden. Es wurde ein neuer Termin gesucht und beworben. Neben einer Telefonaktion der Vorbereitungsgruppe setzte sich auch der DAK noch einmal intensiv mit der Werbung auseinander.

Die Aufmachung sollte, aufgrund dessen, dass Kanerien beendet wurde und die Veranstaltung nicht mehr in Kombination stattfinden konnte, leicht verändert werden. Das Programm konnte größtenteils übernommen werden.

Das Team bestand aus fast den gleichen Leuten. Die Kolpingjugend wurde durch Leona Blesenkemper (bis April 2012 als DAK, danach KJ Gescher), Alexandra Spiekermann (bis April 2012 KJ Osterwick, danach als DAK), Maximiliane Rösner (DL) und Benedikt Vollmer (Jugendreferent) vertreten.

Nach intensiver Werbung meldeten sich mehr Personen an, jedoch wurde keine Größenordnung erreicht, die es zugelassen hätte den Tag wie geplant durchzuführen, so dass dieser ein zweites Mal abgesagt wurde.

Das Team entschied sich dazu, keinen weiteren Versuch zu starten und es auf sich beruhen zu lassen.

Bewertung

Trotz intensiver Bemühungen wurde die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht. Woran es letztendlich gelegen hat, kann keiner sagen.

Mögliche Ursachen könnten sein, dass die Information zwar den Vorsitzenden der Kolpingsfamilien zugegangen, aber nicht an Mitglieder weitergeleitet worden ist. Daneben stellte sich auch heraus, dass viele Personen, die telefonisch noch einmal kontaktiert wurden, die Informationen zwar erhalten, aber nicht zur Kenntnis genommen haben.

Auch eine intensive Einbringung der Veranstaltung in die Kolpingjugend auf der DiKo 2012-1 brachte nicht den Erfolg, dass sich genug Teilnehmer_innen anmeldeten. Zwar wurde deutlich, dass die Konferenz die Veranstaltung mitträgt und sich auch deutlich einbringen möchte, jedoch konnte dieses Engagement nicht genutzt werden, da die Veranstaltung abgesagt wurde.

Daneben ist zu fragen, in wie weit solche Veranstaltungen noch dem Geist der Zeit entsprechen.

Ausblick

Falls noch einmal eine altersspezifische Großveranstaltung geplant werden sollte, muss das bisherige Konzept neu durchdacht werden und zunächst ermittelt werden, ob der Großteil der Kolpingsfamilien ein solches Programm mitträgt.

8.6 72-Stunden-Aktion 2013

Benedikt Vollmer

Im Juni 2013 findet zum ersten Mal eine bundesweite 72-Stunden-Aktion als Sozialaktion des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) statt.

Bericht

Bereits seit einiger Zeit begleitet die Gremien des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) (s.o.) das Thema 72-Stunden-Aktion im Jahr 2013. Nach der Entscheidung des BDKJ Bundesverbandes für die Durchführung der Aktion haben die Planungen begonnen. Alle Mitgliedsverbände und Untergliederungen des BDKJ sind hinsichtlich einer möglichen Beteiligung an der Aktion angefragt worden. Aufgrund sehr konkreter Anfragen zur hauptberuflichen Unterstützung in der diözesanen Steuerungsgruppe, nimmt Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) seit Anfang des Jahres 2012 diese Aufgabe wahr und arbeitet seit Konstituierung in der Steuerungsgruppe mit.

Hinsichtlich einer möglichen Beteiligung von Ortsgruppen an der Aktion gab es im Berichtszeitraum noch keine Aktivitäten.

Bewertung

Als große Sozialaktion im Jahr 2013 bedarf diese einer umfangreichen Vorbereitung, welche mit einem großen zeitlichen Abstand beginnt und zunehmend mehr Ressourcen bindet. Eine entsprechende Aktion kann jedoch nur gelingen, wenn sich alle Mitgliedsverbände beteiligen und den Bund der Deutschen Katholischen Jugend als Dachverband unterstützen.

Ausblick

In den kommenden Monaten werden die Vorbereitungen stetig voranschreiten und auch die Frage einer möglichen Realisierung in der Kolpingjugend wird sich stellen. Neben der breite Bewerbung der Aktion und der Motivation von Ortsgruppen zur Beteiligung an der Aktion, werden sich die entsprechenden Gremien (Diözesanleitung, Diözesanarbeitskreis) zu gegebener Zeit über eine mögliche Begleitung der Aktion (Besuch von Ortsgruppen o.ä.) austauschen. Weiterhin ist eine mögliche Einbindung in das Schwerpunktthema (s.o.) bzw. Kolpingjahr 2013 angedacht und vom Bundesverband begrüßt.

8.7 Junge Erwachsene

Benedikt Vollmer

Bericht

Auch im vergangenen Jahr konnte die Arbeit des Spinnerkreises Junge Erwachsene bzw. die Arbeit am Thema Junge Erwachsene nicht fortgesetzt werden. Im Spätsommer/Herbst 2011 wurde eine Umfrage an alle Kolpingsfamilien gesendet um einen Überblick über Aktivitäten der Kolpingsfamilien im Bereich Junge Erwachsene zu erhalten. Leider hat dies nicht zu dem erhofften Rücklauf geführt, nur punktuell wurde ein Engagement oder Interesse an einem Engagement im Bereich Junge Erwachsene rückgemeldet.

Im Berichtszeitraum war ursprünglich eine weitere Forcierung des Themas geplant, aufgrund der weiteren Projektlage und der Besetzung mit Ehrenamtlichen haben sich Diözesanleitung und Diözesanarbeitskreis entschlossen dieses Thema vorübergehend zurückzustellen. Aufgrund vorhandener Bereitschaft zu einer späteren Bearbeitung soll das Thema zu gegebener Zeit erneut aufgegriffen werden.

Bewertung

Unschön ist, dass das Thema trotz der Aktualität und Behandlung z.B. im Bundesverband derzeit nicht im Diözesanverband weitergebracht wird, dennoch haben sich Diözesanleitung und Diözesanarbeitskreis bewusst entschieden dies Thema nur weiter zu bearbeiten, sofern es Personen gibt, die als Leitung für eine weitere Bearbeitung bereitstehen, weshalb der Aufschub als sinnvolle Pause gewertet wird und die Zukunft des Themas erneut zu prüfen ist.

Ausblick

Die Prüfung und Zukunft des Themas soll kurzfristig stattfinden.

8.8 Politik und Politische Bildung

Benedikt Vollmer

Bericht

Beim Klausurwochenende der Diözesanleitung wurde beschlossen, dass sich diese zukünftig verstärkt auch mit gesellschaftspolitischen und insbesondere jugendpolitischen Themen auseinandersetzen möchte. In einem ersten Projekttag haben Simon Handrup und Benedikt Vollmer Ideen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Politik gemacht. Als erste Ideen wurde unter anderem eine verstärkte Auseinandersetzung mit entsprechenden Themen während Diözesankonferenzen, aber auch in den Verbandsmedien festgehalten.

Die weitere Planung steht, mit Ausnahme eines ersten Testballons einer „jugendpolitischen Seite“ im Ko-Pilot sowie Diskussionen auf der Facebook-Seite und Überlegungen zur Herbst-Diözesankonferenz bislang noch aus.

Bewertung

Bislang gibt es keine Verankerung der strukturierten Aufmerksamkeit und Auseinandersetzung mit politischen Themen. Insofern werden die ersten Auseinandersetzungen und Planungen für die Zukunft ein erster Schritt, die weitere Entwicklung bleibt hier vor einer weitergehenden Bewertung abzuwarten.

Ausblick

Die ersten Ideen sollen in den kommenden Monaten weiter konkretisiert, experimentell umgesetzt und strukturelle Ideen etabliert werden. Möglicherweise können bereits zur Diözesankonferenz konkretere Entwicklungen dargestellt werden.

8.8.1 Berlinfahrt

Bericht

Bereits 2010 wurde eine politische Bildungsfahrt nach Berlin durchgeführt. Nach zwei Jahren entstand bei der Entwicklung des Jahresprogramms 2012 die Idee auch im Jahr 2012 eine entsprechende Fahrt anzubieten. Entgegen dem Programm bei der letzten Fahrt sollten die einzelnen Programmpunkte durch die Teilnehmer_innen durch Beteiligung in einer Facebook-Gruppe sowie in einem Etherpad gestaltet und entwickelt werden. Zum Berichtsschluss zeichnet sich eine geringe Teilnehmerzahl (9 Anmeldungen, max. 20 TN), jedoch eine große Beteiligung hinsichtlich des Programms ab.

Bewertung

Die Tatsache, dass sich bisher erst wenige Personen zu der im Oktober stattfindenden Fahrt angemeldet haben, bleibt nach Anmeldeschluss und Durchführung der Maßnahme erneut zu prüfen. Aus politischen Gesichtspunkten und hinsichtlich der Bedeutung des Themas politische Bildung, erscheint es wichtig, Angebote im Rahmen der politischen Bildungsarbeit anzubieten und durchzuführen.

Ausblick

Tatsache ist, dass gerade die Hauptstadt Berlin das Potenzial für Bildungsfahrten im Bereich der politischen Bildung hat. Nach einer Analyse der Anmeldesituation zur diesjährigen Berlinfahrt (vgl. Bewertung) wird über mögliche weitere Angebote, aber auch grundsätzlich (siehe oben, Entwicklungen im Bereich Politik) nachgedacht.

9 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Webseite, Newsletter und Social Media

Benedikt Vollmer

Bericht

Nach langen Planungen und Abstimmungen konnte zur Frühjahrs-Diözesankonferenz 2012 endlich die neue Webseite vorgestellt werden. Schwerpunkt der neuen Seite ist die regelmäßige aktuelle Berichterstattung, außerhalb von Ferien- und Urlaubszeiten sind hier mindestens ein bis zwei neue Beiträge pro Woche geplant. Mit ca. 50 Artikeln im Bereichszeitraum konnte dieses Ziel gut erreicht werden. Die weiteren Inhalte der Website wurden auf ein Wesentliches reduziert und nach Zielgruppen bzw. Schwerpunkten sortiert. Diese Bereiche befinden sich teilweise noch im Aufbau (z.B. der Bereich +Schule mit sämtlichen Angeboten im Feld Schule).

Auch im Bereich Social Media ist die Kopingjugend weiterhin aktiv bzw. baut ihre Aktivitäten weiter aus. Die Facebook-Seite zählt derzeit (10/2012) 260 „Gefällt mir“-Angaben und mehrmals wöchentlich (häufig täglich) werden neue Beiträge publiziert.

Der Newsletter wurde im Berichtszeitraum monatlich verschickt und enthielt entsprechend des Ansatzes einer Vernetzung mit den anderen Medien jeweils kurze Teaser/Ankündigungen und Links zu Berichten auf der Website. Der Newsletter hat ca. 500 Empfänger_innen.

Außerhalb der Nutzung der Facebook-Seite zeigt sich die Bedeutung von Facebook als Austausch- und Kommunikationsplattform innerhalb des Verbandes. So nutzen die Gremien Diözesanleitung und Diözesanarbeitskreis die Plattform selbstverständlich in der alltäglichen Kommunikation, viele Spinnerkreise und spontane Arbeitsgruppen/-kreise stimmen sich über die Gruppen-Funktion oder Gruppen-Nachrichtendienste ab.

Bewertung

Die Weiterentwicklung von Medien und Vereinfachung technischer Möglichkeiten sowie das sich verändernde Mediennutzungsverhalten im Internet führt dazu, dass auch die Kopingjugend die eingesetzten Medien stets prüfen und weiterentwickeln bzw. verändern muss. Hier ist sowohl eine Veränderung in den vergangenen Monaten festzustellen (neue Website, verstärkte Nutzung von Facebook, erste crossmediale Ansätze) aber auch in Planung.

Ausblick

In regelmäßigen, monatlichen Treffen im Jugendreferat soll auch zukünftig aktive Medienplanung und eine stetige Weiterentwicklung dieses Bereiches vorgenommen werden, hier spielt kurzfristig vor allem die stärkere Vernetzung mit den „klassischen“ Medien eine Rolle (s.u.). Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen machen den zukünftigen Einsatz des bisherigen Newsletter-Systems nicht mehr möglich, weshalb im September und Oktober (2012) kein Newsletter versandt wurde, neue Systeme befinden sich in der Prüfung.

9.2 Ko-Pilot

Jens Effkemann

Bericht

Im Berichtszeitraum sind drei Ausgaben erschienen, die sich mit den Themen Bewahrung der Schöpfung, Regional und Rechte & Pflichten beschäftigten. Zwischen den Ausgaben fanden die regelmäßigen Redaktionstreffen zur Vor- und Nachbereitung dieser statt (zwei pro Ausgabe). Darüber hinaus hat sich das Team bei einer teaminternen Adventsfeier sowie bei einem sommerlichen Grillabend näher kennen gelernt. Als Chefredakteurin ist weiterhin Susanne Häring tätig, die durch ein motiviertes Team von etwa sieben Ehrenamtlichen und durch Jugendbildungsreferent Jens Effkemann unterstützt wird. In der Diözesanleitung ist nach Maximiliane Rösner nun Selina Kraskes für das Magazin verantwortlich. Im Diözesanarbeitskreis wird der Ko-Pilot von Alexandra Spiekermann vertreten. Die Auflage beträgt 1200 Exemplare.

Bewertung

Die Diözesanleitung hat sich während des Berichtszeitraums intensiv mit dem Ko-Pilot auseinandergesetzt. Dabei standen mehrfach die Konzeption und Gestaltung des Magazins auf der Tagesordnung. Neben den Gesprächen mit der Chefredakteurin hat man den Ko-Pilot in diesem Zusammenhang mit anderen Magazinen verglichen und sich nochmals mit der ursprünglichen Konzeption beschäftigt.

Trotz der regelmäßigen Aktionen auf den Diözesankonferenzen fehlen im sehr kreativen Redaktionsteam noch vor allem männliche Ehrenamtliche.

Ausblick

Die intensive Beschäftigung der Diözesanleitung mit dem Ko-Pilot führte zum Plan, einen gemeinsamen Klausurtag mit dem Redaktionsteam zu machen. Es soll dabei um die Weiterentwicklung des Magazins gehen.

Aufgrund einer Anregung aus dem Redaktionsteam hat sich die Diözesanleitung als Herausgeber des Ko-Pilot dafür entschieden die zukünftige Erscheinungsweise auf die Monate März, Juni, September und Dezember zu verändern. Im September 2012 erscheint die erste Ausgabe in diesem Turnus.

9.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jens Effkemann

Bericht

Nachdem Ausscheiden von Ricarda Schnieder als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit wurde die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wieder durch die Hauptberuflichen im Jugendreferat übernommen. Während sich Jens Effkemann eher um den Auftritt der Kolpingjugend in den klassischen Medien kümmerte, baute Benedikt Vollmer den Auftritt im Bereich Social Media massiv aus. Letzterer Bereich sowie das Projekt Neukonzeption Webseite und Newsletter, welches einen wesentlichen Stellenwert für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum hatte, wird in einem eigenen Berichtsteil erwähnt.

Für eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kolpingjugend hat sich der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Jugendreferat bewährt. Neben der Planung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind aus ihm verschiedene Ideen für den Bereich entstanden. Die an

die Imagekampagne des Verbandes angelehnte Adventskarte mit vielen Verantwortlichen der Kolpingjugend im Dezember 2011 und die Entwicklung der Roll-Ups wären an dieser Stelle als zwei Beispiele zu nennen. Letztere stehen ab der Vorsitzendentagung am 22. September 2012 zum Aufstellen zur Verfügung.

Daneben war die Entwicklung des Jahresprogramms 2012 im Berichtszeitraum durch das bereits bekannte Konzept geprägt. Wieder einmal wurden viele Fotos von eigenen Veranstaltungen genutzt. Dennoch überlegt die Diözesanleitung aktuell die Angebote in einem anderen Format zu bewerben. Zur Diözesankonferenz kann dazu sicherlich mehr gesagt werden.

Bewertung

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kolpingjugend Diözesanverband Münster ist in vielen unterschiedlichen Bereichen bereits gut aufgestellt. Mit der Entwicklung der Roll-Ups kann sich in Zukunft auch die Standgestaltung der Kolpingjugend sehen lassen.

Ausblick

Entwicklungspotential wird noch in der Verknüpfung von klassischen und neuen Medien gesehen. Hier wird sich die Kolpingjugend weitere Gedanken machen.

10 Finanzierung

Benedikt Vollmer

Die Kolpingjugend erhält über den BDKJ aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen Fördermittel für die Durchführung von Bildungsmaßnahmen sowie von Aus- und Fortbildungsangeboten. Der Diözesanverband ist somit in der Lage, auch für die Kolpingjugenden vor Ort ein Angebot in diesen Bereichen zu organisieren und durch die eingerechnete Förderung zu einem angemessenen Teilnahmebeitrag anzubieten.

Zudem gibt es die Möglichkeit Projekte in der verbandlichen und offenen Jugendarbeit sowie Kooperationen mit Schulen aus Projektmitteln des Landes oder Stiftungen bezuschussen zu lassen.

In der Herbst-Diözesankonferenz 2011 hat zum ersten Mal auch ein Finanzbericht innerhalb der Diözesankonferenz stattgefunden. Auch zukünftig soll dies jeweils zur Berichtslegung der Diözesanleitung stattfinden.

Hinsichtlich der Entwicklungen im laufenden Jahr sollte besonders ein Blick auf den nicht verabschiedeten Haushalt der Landesregierung NRW bzw. der Auflösung des Landtags und daraus resultierenden späten Bewilligung von Mitteln für Maßnahmen aber auch die Projektförderung gerichtet werden. Leider gestaltet sich die Entwicklung zuverlässiger finanzieller Prognosen und Berücksichtigung entsprechender Mittel auf Projekte hin als schwierig bzw. erschwert dies nicht unerheblich die Arbeit.

Positiv lässt sich feststellen, dass für das Begegnungsprojekt Uganda unterschiedliche Finanzmittel, u.a. aus Mitteln für Internationale Begegnungsarbeit, gewonnen werden konnten.

Sowohl der Baustein Finanzierung, als auch andere Angebote hinsichtlich der Beratung zur Finanzierung von Jugendarbeit oder Projekten der Kolpingjugend-Gruppen werden wenig bis gar nicht angefragt. Kolpingjugenden, die Ideen für Projekte haben, können sich im Jugendreferat beraten lassen.

Hinsichtlich der Zuweisung von Landesmitteln bleibt es wichtig, eine stabile Anzahl der Teilnehmertage Aus- und Fortbildung sowie Bildung zu halten bzw. sicherzustellen, dass es ausreichend Nachfrage für die entwickelten Angebote gibt. Weiter ist zu prüfen inwieweit Drittmittel, insbesondere zur Finanzierung von Projekten und Aktionen, akquiriert werden können. Hier spielte und spielt die Frage der Finanzierung des Bereiches „Prävention von sexuellem Missbrauch“ außerhalb der regulären Maßnahmenförderung eine besondere Rolle.

11 Schlusswort und Ausblick

Was bleibt nach so einem Bericht?

Das Gefühl eine gute Leistung vollbracht zu haben, aber auch die Gewissheit, dass einem noch vieles bevorsteht. Zum einen werden wir uns noch viel zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch unterhalten. Ein erster Anfang ist getan, aber das reicht noch lange nicht, um nachhaltige Effekte zu erzielen.

Außerdem bleiben die Fragen: Wer sind wir? Sind wir Kolping? Und was ist das Ziel?

2013 ist das Adolph Kolping Jahr, das sich auf Bundesebene durch den Start der Jungen Kampagne innerhalb der groß angelegten Imagekampagne durchsetzen wird, sowie durch das Adolph Kolping Musical, welches in Wuppertal aufgeführt wird.

Aber nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf Diözesan- und Ortsebene soll zu spüren sein, dass wir eine Gemeinschaft sind und unserem Begründer Adolph Kolping nahe stehen. Zur Stärkung des Verbandsbewusstseins hat ein Spinnerkreis gearbeitet und sich intensiv mit der Verbandsgeschichte, der Imagekampagne und den Leitsätzen der Kolpingjugend auseinandergesetzt. Man darf gespannt sein!

Zu den Aktionen im Jahr 2013 gehört auch die 72-Stunden Aktion des Bundes der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ), an der sich hoffentlich viele Ortsgruppen beteiligen werden. Im nächsten Jahr sollen vor allem Sozialaktionen im Vordergrund stehen. Wir möchten euch nochmal ermutigen hieran teilzunehmen und euch aktiv vor Ort zu engagieren. Seid dabei und verändert in 72 Stunden die Welt!

Wie man schon merkt sind wir noch lange nicht am Ende angekommen. Immer wieder neue Aktionen und Schwerpunkte, die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen und bearbeitet werden wollen. Wir hoffen, dass ihr einen Einblick in unsere Arbeit im letzten Jahr bekommen habt und auch einen Ausblick auf unsere zukünftigen Projekte. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen, viel Spaß und Unterstützung von euch. Macht mit, engagiert euch und gestaltet den Verband aktiv mit!

Auf in ein neues Jahr!

Eure Diözesanleitung.